Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag **10 Uhr vormittags.**
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 105 **Samstag, 1. September 1906** **45. Jahrgang.**

Im Zeichen der Gurke.

Marburg, 1. September.

Regelmäßig geht in der Hochsommerzeit der alten Dame Politik der Unterhaltungsstoff aus. Das ist die Zeit der politischen sauren Gurke, in der die Tagesblätter gierig nach der kleinsten „Idee" greifen, welche sich trotz der drückenden Schwüle in die Öffentlichkeit zu drängen vermochte. Wenn konkrete Ereignisse zur Gänze fehlen — die lieblichen Drahtungen ans Rußland können doch nicht täglich als Leitaufsatz ausgeschrotet werden — dann blüht das Feld der politischen Kombination, aus deren oft phantastischen Zügen, wenn auch mit Mühe und Not, doch noch immer etwas gemacht werden kann. Und ebenfalls beinahe regelmäßig gelten diese Kombinationen der — deutschen Einigkeit. Ein echtes Reservekapitel der toten Zeit, ein Gegenstand, der immer herhalten muß, wenn sonst nichts vorliegt. Heuer war es, wenn wir nicht irren, das Organ des Herrn Prade, die Reichenberger „Deutsche Volkszeitung", die, um das Augenmerk von gewissen nicht sehr erfreulichen ministeriellen Erscheinungen abzulenken, zuerst in der diesmaligen sauren Gurkenzeit den altbewährten „deutschen Einigkeitsruf" ertönen ließ. Die deutschen Parteien im Parlamente sollen sich einigen zu gemeinsamen Tun und man werde dann auch im neuen Hause mit seiner slawischen Mehrheit die nationale Gewalt der deutschen Parlamentarier frohlockend schauen können. Dieser journalistische Bissen wurde von Reichenberg bis Klagenfurt und Innsbruck fröhlich aufgeschnappt — hatte man ja nun glücklich wieder jenen Stoff, an dem in der toten Sommerszeit seit Jahren genagt wird, ohne daß er aufgebraucht werden kann. Nun haben sich die Wellen, die von Reichenberg aus in alle Schriftleitungen schlugen, wieder besänftigt und wenn man nachsieht, ob sie einigermaßen wertvolles Strandgut zurückließen, so wird man nichts finden. Freilich wäre eine tadellos arbeitende deutsche Einigkeit im Parlamente ein sehr zu begrüßendes Ding; zu seiner Verwirklichung fehlen aber gerade die allernotwendigsten Voraussetzungen. Eine Einigkeit kann nur unter Parteien gleicher Gesinnung, gleichen Denkens erzielt werden; sie muß in jedem einzelnen Falle ohnehin von selber, förmlich automatisch eintreten, wenn es sich um nationale Fragen handelt und die deutschen Parteien in der Tat die nationale Wohlfahrt unseres Volkes als ihren einzigen Leitstern betrachten. In solchen Fällen muß die nationale Einigkeit ganz von selber zu Tage treten — sollte man meinen! Aber in Wirklichkeit ist dies nur äußerst selten der Fall. Die national schwächlichen Parteien, Deutsche Volks- und Deutsche Fortschrittspartei, haben im Parlamente schon oft genug versagt, wenn z. B. von alldeutscher Seite Anträge eingebracht wurden, welche diesen Parteien zu „scharf", zu „rücksichtslos" erschienen. Die slawischen Parteien können leicht eine politische Einheit darstellen, denn ihre Einigkeit bezieht sich nicht auf die Einigkeit im Nachgeben; sie ist vielmehr ein Produkt des in allen slawischen Parteien lebenden nationalen Chauvinismus, der sie von der Moldau bis zum Küstenlande im Sinne radikalisierender Tendenzen vorwärts treibt und ausgestaltet. Die deutsche parlamentarische Einigkeit aber kann bekanntlich nur dann hergestellt werden, wenn die radikaleren Deutschen ihre Entschiedenheit und Folgerichtigkeit abschwören und bis zu den allergemäßigtsten Ministeriellen herabsteigen, deren Vorgehen, Haltung und Taktik genehmigen und gutheißen. Dadurch würde das nationale Niveau dieser „deutschen Einheit" so tief herabgedrückt werden, daß sie der Regierung und dem radikalen slawischen Block nur ein Lächeln abgewinnen würde. Die „Einigkeit im Nachgeben", die schon so viel Unheil anrichtete, wäre wieder da. Eine solche „Einigkeit" brauchen wir aber nicht im Parlamente — wir wissen es noch von der großen Vereinigten Linken, wie verläßlich einig sie immer im Nachgeben war. Diese Einigkeitsrufe gehen merkwürdigerweise immer von national schwächlichen Parteien aus, welche durch ein Einigkeitskonkubinat mit radikaleren Parteien diesen die parteigemäße Werbekraft in der Bevölkerung abgraben wollen, um sich dadurch die eigene Parteiexistenz zu sichern! Die Deutsche Volkspartei, die Fortschrittspartei, die Christlichsozialen 2c. sind ja durch das Instrument des Viererausschusses schon lange vereinigt gewesen. Außer dieser Vereinigung standen ja nur die wenigen Alldeutschen. Und was hat diese Einigkeit bisher erzielt? Eine gesunde, Vorteil bringende nationale Einigkeit der deutschen Parteien im Parlamente kann nur dann erzielt werden, wenn einmal die Gemäßigten den Radikalen folgen und sie nicht mehr im Stiche lassen. Die Einigkeit in der nationalen Entschiedenheit wäre ein hoher Gewinn — alle anderen Kombinationen tragen immer das Zeichen der sauren Gurke! N. J.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Riedel-Ahrens.

13) (Nachdruck verboten.)

„Du bist gedankenlos, Rose, und obendrein flatterhaft wie ein Schmetterling! Gestern schwurst Du noch, sterben zu wollen, falls der Vater hartnäckig bei seiner Weigerung in Betreff Deiner Heirat mit Kurt v. Senden beharre, und heute schwärmst Du für Don Stefano! „Ich wette", setzte sie scherzend hinzu, „soll hier von Verlieben die Rede sein, könnte es eher Dir als mir passieren!"

„Mir? Nein, Karin! Ganz so bodenlos leichtsinnig, wie Du mich zu halten scheinst, bin ich denn doch nicht. Ich bin treu, Karin, treu wie Gold", sagte Rose pathetisch, indem sie die Hand auf's Herz legte.

„Geh' mir mit Deiner Liebe; ich stehe auf Esther's Seite und schwärme allein für meine herrliche Kunst".

Die Jüngere lächelte spitzbübisch und warf der Schwester einen schelmisch vielsagenden Blick zu; liebe Karin — wer wollte es ihr verargen, wenn sie die Trauben verschmähte, die ihr zu hoch hingen?

Rose aber ging hinaus und sang halblaut mit köstlicher Schelmerei:

„Was ist das Leben ohne Liebe?!
Eine Blume ohne Duft!
Ist der Himmel ohne Sterne,
Das Weltall ohne Luft!"

Genia hatte eine unruhige Nacht gehabt, sie gab dem Ostwind Schuld, der fortwährend an den Fenstern gerüttelt und allerhand schauerliche Melodien um die Ecken des Hauses sauste, doch mehr noch waren es die eigenen Gedanken gewesen.

Unablässig sah sie im Geist das Bild des jungen Geretteten, durchlebte die Auftritte am Strande, das Landen der Schiffbrüchigen, die heiße Freude, daß es gelungen war. Von Porto Cabello seien sie unterwegs gewesen, hatte der Matrose erzählt, das lag in Venezuela, Südamerika; jedenfalls war der Passagier ein von dort Gebürtiger. So sah er aus, das brünette Antlitz kam ihr nicht aus dem Sinn. Ob wohl das Leid, das so schmerzlich auf den Zügen lag, ein erträumtes oder wirkliches ist?

Über das große Wasser war er gekommen, und unwillkürlich fielen ihr die Worte ein: „Dein Schicksal wird sich erfüllen durch jemand, den das Meer herüberträgt. Sollte . . ."

Ob es Fräulein Holm gelungen war, ihn dem Leben zu erhalten — ob er lange hier bleiben oder gleich wieder abreisen würde? Seine ganze Erscheinung war ihr so sympathisch gewesen — gegen ihren Willen flogen die Gedanken immer zu ihm.

Vielleicht ist er gestorben! Hierauf aber antwortete seltsamer Weise die innere Stimme Genia's mit einem lauten Nein. —

Am Nachmittag kam wie gewöhnlich Uwe Jens, um seine Braut zu einem Spaziergang abzuholen. Auch er hatte am gestrigen Abend noch lange gegrübelt; der gänzliche Mangel an bräutlicher Zärtlichkeit und Eifersucht verletzte sein Mannesgefühl. Durfte er deswegen auch nicht zürnen, weil sie mit rückhaltloser Offenheit die Gefühle für ihn eingestanden hatte, so erweckte doch ihre unveränderliche Gleichgiltigkeit ein leises Unbehagen. Der Rausch, den ihre Schönheit hervorgerufen, begann schon hin und wieder nüchternen Erwägungen zu weichen, denen er ohne eigentlichen Schmerz zu spüren nachging. Ohne sein Wissen regte sich schon leise in Uwe Jens das erste Aufdämmern des Kampfes mit der erwachenden großen Leidenschaft.

Als er um 2 Uhr kam, trat ihm schon auf dem Flur, der mit uralten Eichenschränken und einer riesigen Wanduhr ausgestattet, im Sommer als Speisezimmer benutzt wurde, die kleine korpulente Frau Pastor entgegen und führte den Sohn geschäftig in die „beste Stube", die nur am Sonntag geheizt wurde und deren Sammetmöbel während der Woche fürsorglich von der peinlich sauberen Hausfrau mit Leinenbezügen geschützt waren. Weniger eingenommen von den Senden's als ihr Mann, der seiner Stiefschwester sehr zugetan gewesen, war ihr die Heirat des einzigen Sohnes mit Genia von Anfang an nicht recht gewesen. Heute indessen glaubte sie Ursache zu einer Klage zu haben und wollte deshalb ihr Herz vor ihm ausschütten.

„Komm', setz' Dich au'fs Sofa, recht na'h zu mir, mein Jung'; was ich mir gedacht habe, so ist es! Genia hat Dich nicht lieb".

„Woraus willst Du das schließen, Mutter?" fragte er, den Schnurrbart drehend.

„Ach Gott, aus manchem. Das sind so verschiedene Anzeichen — ein Mutterauge sieht gar

Politische Umschau.

Bilder vom 3. Laibacher Katholikentag.

Die Laibacher slowenische Presse beschäftigt sich noch immer mit dem windischen „Katholikentage". Während die klerikale Presse sich in handgreiflichen Übertreibungen ergeht, bringt der „Slovenski Narod" mehrere Beschreibungen dieses Faschingsaufzuges, die der Wahrheit eher entsprechen dürften. So wurden nach einem dieser Berichte für die Teilnehmer, deren Anzahl zwar auf mindestens 7000 gerechnet wurde, während tatsächlich aber kaum 4000 zusammengetrieben werden konnten, die Wohnungen in Stallungen, Schuppen und Tennen bereitet, allerdings nur für die Bauern, für die „Hochwürdigkeit" wurde in Klöstern und in Gasthöfen Raum geschafft. Obwohl jetzt zur Ferienzeit sehr viele Wohnungen leer stehen, zogen es die mehr oder weniger klerikalen Bewohner Laibachs vor, ihren Brüdern und Schwestern Nachtstätten in Ställen und dergleichen anzuweisen; wahrscheinlich sind die Erinnerungen vom ersten und zweiten Katholikentag noch zu düstere. Daß dieser „Katholikentag" an seiner „Bedeutung" viel verlieren mußte, ist schon aus dem Umstande erklärlich, daß er unter dem Schutze von 130 Gendarmen und unter Militärbereitschaft im klerikal verseuchten Krain stattfinden mußte. Eine Überraschung für die Teilnehmer bot auch die Gegendemonstration. Solche Demonstrationen ist man in Laibach bis jetzt nur gegen Deutsche gewohnt gewesen, — die Welt kann nicht mehr lang bestehen — im klerikalsten Neste Europas, in Laibach, wurden slowenische Klerikale von Slowenen ausgepfiffen. Besonders tapfere Demonstranten schlichen sich in das Hotel „Union" und legten daselbst während der „imposanten" Versammlung einige — Stinkbomben. Abends wurde vor dem Bischofspalais ein Knalleffekt durch Loslassen einer äußerst starken, krachenden Rakete gemacht. Nach all den Berichten war der Katholikentag ein ins Wasser gefallenes pfäffisches Unternehmen, bei welchem am meisten der arme Wirt im Hotel „Union" draufzahlte, der wohl vorbereitet, die Enttäuschung erlebte, daß die meisten Teilnehmer entweder am ersten Tage Laibach verließen, andere sich aber an mitgebrachten Eßwaren und Getränken gütlich taten. Als jedoch bei dem mit dem Katholikentage verbundenen Volksfeste im Hotel „Union" die Hochwürdigen in später Nachtstunde zurückblieben, glaubte man — nach Berichten des „S. Nar." — eine Herde wilder Tiere vor sich zu haben; bis zur Sinnlosigkeit betrunkene „Hochwürdige" johlten und tanzten, so daß sechs wegen zu argen Krawalles hinausgeworfen werden mußten. Der „Narod" schildert dann, was die Bewohner des Froschplatzes zur Nachtzeit zu leiden hatten. Auf diesem Platze befindet sich nämlich ein gewisses Haus, in welchem unzählige Zölibateriche ganz ungescheut umherrumorten . . . Hübsche Bilder sind das — das muß man sagen!

Arbeiterausstände.

Im böhmischen Braunkohlenreviere dehnt sich der Ausstand aus. So hat der Streik im Brüxer und Duxer Kohlenrevier an Ausdehnung zugenommen. Es streiken folgende Schächte: Alexander 3. ganz, Emmeran-Zeche bei Bilin teilweise, Ruday bei Bilin und Valerie ganz, auf den Schächten bei Dux, Franziska bei Ladowitz und Rudolf bei Ladowitz ruht die Arbeit ganz. Auf den Schächten bei Neudorf-Herrlich hat der Streik gleichfalls an Ausdehnung zugenommen. Bereits haben Streikende auf Arbeitswillige geschossen.

Aus Brüx, 30. August, wird berichtet: Hier ist eine besondere Zunahme der Streikbewegung nicht wahrzunehmen. Bei der heutigen Frühschicht am Johannes-Schacht sind von 158 Arbeitern 52, am Moriz-Schacht von 142 Arbeitern 25, am Guttmann-Schacht von 93 Arbeitern 3, am Marien-Schacht von 200 Arbeitern 32 eingefahren. Dagegen hat die Streikbewegung im Duxer Bezirk bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Am 29. August wurde an fünf Schächten, vorgestern aber bereits an elf Schächten gestreikt. Ungefähr 14.000 Arbeiter sind weniger eingefahren. Gestreikt wird: im Alexander-, im Nelson-, Fortschritt-, Viktoria-, Gisela-, Amalien-, Franziskus-, Rudolf-, Emmeran- und Valerie-Schacht.

Vorgestern nachmittag sind die ganze Belegschaft des Frauenlob-Schachtes in der Stärke von 97 Mann, vom Gisela-Schacht, dessen Belegschaft 249 Mann zählt, 108 Mann und vom Henrietten-Schacht gleichfalls die ganze Belegschaft in der Stärke von 73 Mann in den Ausstand getreten.

Auch der Streik in den ungarischen Bergwerken nimmt zu. Aus Petroseny wird gemeldet: Die Streikbewegung hat sich auf die Petroseny und Farkastelter Bergwerke ausgedehnt. Die gesamte Arbeit ruht. Die Arbeiter entsandten eine Deputation an die Bergwerksdirektion, ihre Bedingungen wurden aber nicht angenommen.

Spanien als Muster für Österreich!

Aus Madrid kam eine Meldung, die unseren Schwarzen nicht in den Kram passen dürfte. Sie betrifft eine Frage, der die Ultramontanen ängstlich ausweichen: die Zivilehe, die nun auch in Spanien durchgeführt werden soll. In Spanien sind durch königlichen Erlaß die gesetzlichen Formalitäten für die Zivilehe wiederhergestellt worden. Damit ist ein alter Streit zwischen dem Vatikan und Spanien im freiheitlichen Sinne entschieden worden. Die Durchführung der Zivilehe war bereits im Bürgerlichen Gesetzbuche vorgesehen, doch hatte der klerikale Justizminister Vandillo sie zu hintertreiben gewußt und dem liberalen Ministerium Moret gelang die Reform nicht. Jetzt hat Lopez Dominguez überraschender weise durchgesetzt, was sein Vorgänger nicht erreichen konnte. Es wird nun nicht mehr lange währen, daß Österreich das einzige zivilisierte Staatswesen Europas sein wird, dessen Ehegesetzgebung den Satzungen des römischen Hierarchenrechtes entspricht.

Aus Rußland.

Aus Petersburg wird berichtet: Es hat sich eine neue nationale Partei gebildet, die nach ihrem Programm eine Mittelstellung zwischen dem Zentrum und der Rechten einnimmt und die gesetzgeberischen Rechte der Volksvertretung anerkennt. Sie verwirft die Gleichberechtigung der Nationalitäten und fordert die Einschränkung der politischen Rechte der Juden und die Ersetzung der Wehrpflicht der Juden durch eine besondere Steuer.

---

scharf. Vor allen Dingen merkte ich es daraus, daß sie sich nicht die geringste Mühe gibt, ein wenig vom Hausstand zu lernen. Das muß aber eine Frau, und sie tut es auch, schon aus Interesse für den eigenen Herd und aus Liebe zu dem Mann. Genia nicht — ihr ist das ganz einerlei".

„Hoffentlich gab sie Dir keinen Grund zur Unzufriedenheit, Mutter?"

„Nein, bewahre, sie ist soweit immer sehr nett und zuvorkommend — es liegt in ihrem Wesen eben so was Besonderes, Unnahbares, wo man nicht heran kann. Ich will Dir nicht wehe tun, mein Uwe Jens, aber es geht absolut nicht — Genia ist keine Frau für Dich, Ihr würdet kreuzunglücklich werden".

„Weshalb?"

„Gott, es gelingt mir nicht, mich so auszudrücken, wie ich es gern möchte, Kind. Da sind hundert Dinge. Sie ist so schrecklich ungeschickt. Um nur ein Beispiel zu erzählen, denke: gestern war doch die Jette krank, und da bat ich Genia mir zu helfen — eigentlich hätte sie das ja von selbst tun müssen, na, man hat Nachsicht, sie ist ein verwöhntes Kind. „Was soll ich tun, Tantchen?" fragte sie vergnügt. „Kind, Du siehst doch, daß es alle Hände voll zu tun gibt, fege mal zuerst den Flur, dann kann Hanne nachher scheuern". Nun ging es los; ach, Du großer Gott, mein Uwe Jens, mir gingen die Augen über! Forts. f.

Tagesneuigkeiten.

Der Streit um den Tod. Ein Ofenpester Blatt tischt eine gar seltsame Märe vom Tode des am 21. August d. J. verstorbenen ehemaligen Kriegsministers v. Krieghammer auf. Das Pester Blatt behauptet nämlich u. zw. wie es sagt auf Grund eines Briefes, der von einer hochangesehenen Persönlichkeit des Hofes stammt, daß Krieghammer auf der Jagd vom Prinzen Georg von Bayern, einem Enkel des österreichischen Kaisers, angeschossen worden sei. An den Folgen dieses Schusses sei v. Krieghammer dann gestorben. Der Hergang wird von jenem Pester Blatt folgendermaßen geschildert. Am 27. Juli war im Tale von Mitterweißenbach bei Ischl Hofjagd. Hofrat Leo Titz bezeichnete jedem Teilnehmer seinen Platz. Nach einer Viertelstunde ertönte der erste Schuß. Prinz Georg von Bayern, ein Enkel des Kaisers, der älteste Sohn der Erzherzogin Gisela und des Prinzen Leopold von Bayern, hatte sein Gewehr losgeschossen, aber so unglücklich, daß die Kugel den einige Schritte vom Prinzen entfernt stehenden Freiherrn v. Krieghammer traf. Der greise Feldzeugmeister wurde ohnmächtig und brach zusammen. Darauf entstand ein unbeschreiblicher Wirrwar. Prinz Georg stürzte zu dem auf der Erde liegenden Freiherrn v. Krieghammer und bemühte sich um ihn. Erzherzog Franz Salvator und Freih. v. Feilitzsch riefen den Hofrat Kerzl, der bei dem Herrscher stand. Dieser war über die Entfernung des Arztes sehr beunruhigt und eilte ihm an die Stelle nach, wo das Unglück geschehen war. Der Herrscher stand erschüttert neben dem in einer Blutlache liegenden General und verfügte sofort, die Jagd einzustellen. Man brachte Krieghammer ins Hotel „Kreuz" nach Ischl. Dr. Kerzl und Dr. Maier nahmen ihn in Behandlung, zwei Ärzte, die nicht nur zu operieren, sondern auch zu schweigen verstehen. Der 76jährige Krieghammer konnte aber nicht mehr gerettet werden; er siechte langsam dahin und starb am 21. August. Die Hofkreise sollen mit Erfolg bemüht gewesen sein, die Sache zu vertuschen. — Diesen Aufsehen erregenden Mitteilungen gegenüber erklärt der kaiserliche Leibarzt Dr. Kerzl, daß an ihnen kein wahres Wort sei; v. Krieghammer habe an jener Jagd wohl teilgenommen, es sei ihm hiebei infolge des Marsches auch unwohl geworden, aber gestorben sei er an Marasmus. Von München aus wird erklärt, daß Prinz Leopold mit seinen Söhnen an jener Jagd gar nicht teilgenommen habe. Diesen Dementis gegenüber hält das Ofenpester Blatt seine Mitteilungen aber aufrecht.

Pfarrer und Mündel. Vor dem Kreisgerichte Krems hatte sich Dienstag der 45jährige Pfarrer von Puch bei Groß-Siegharts, Pater Franz Döller, wegen des Sittlichkeitsvergehens nach § 132, Zahl 3 des Strafgesetzes zu verantworten. Der Angeklagte, der seinerzeit als christlichsozialer Landtagskandidat auftrat, ist beschuldigt, seine 16jährige Mündel Rosine Jeschko zur Duldung unzüchtiger Handlungen verleitet zu haben. P. Döller soll um Mitternacht in Puch dem Mädchen einen Besuch gemacht, sie mit Küssen geweckt, und zur Duldung unsittlicher Angriffe verleitet haben. Als die Angehörigen des Mädchens ins Zimmer kamen, versteckte er sich. In der gleichen Nacht „besuchte" er auch noch eine 50jährige Witwe . . . Der Pfarrer legte ein teilweises Geständnis ab und wurde zu 3 Monaten Kerker verurteilt.

Drei Kronen für Völkermarkt. Aus Rußland kommt, wie wir den „Fr. St." entnehmen, den Slowenen Kärntens Hilfe. Denn hört und staunt: Der Professor B. Stifter (wohl ein echt slawischer Name!) in Kaluga hat für verschiedene slowenische Zwecke den Betrag von 148 K. gespendet, von diesen für die Völkermarkter Schule 3 K., wie es in seinem Schreiben heißt, zur Heilung der Wunden, welche ihr durch deutsche Kultur, recte Schweinerei geschlagen werden." Na, na, Herr Stifter scheint die Wunden nicht ernst zu nehmen, weil er für Heilzwecke nur 3 K. aufgewendet wissen will. Uns will übrigens bedünken, daß dieser Kronenstifter besser daran täte, seine paar „Kranln" seinen russischen Landsleuten zur Heilung der Wunden, welche ihnen die russische Schand- und Gewaltherrschaft täglich schlägt, zu verwenden.

Der deutsche Volksreichtum. Jeder Deutsche sollte wissen: 1. daß das gesamte deutsche Volksvermögen ungefähr 200 Milliarden Mark beträgt, davon in Sparkassen allein 12,000.000.000 (12 Milliarden) Mark. Reichsdeutschland also seit seiner Einigung ein wohlhabendes Reich wurde; 2. daß das jährliche Gesamteinkommen des deutschen Volkes 22 Milliarden ausmacht, also nur um 3 Milliarden geringer, als das des reichen englischen Volkes ist; 3. daß Deutschland als Hauptquelle seines Wohlstandes einen Außenhandel im Werte von jährlich 12½ Milliarden Mark hat, von dem etwa drei Viertel (8½ Milliarden) über See gehen; 4. daß in Deutschland die Ausgaben für Staatsschulden, Heer, Marine, zusammen 20.30 Mark auf den Kopf der Bevölkerung betragen, während sie in England 43.85, in Frankreich 48.65 Mark ausmachen; 5. daß in Deutschland die Gesamtbelastung mit Steuern, direkten und indirekten, auf den Kopf jährlich (auch mit den neuen Steuern) 33.80 Mark beträgt, in Frankreich 59.60, in England 64.40 Mark; 6. daß das deutsche Volk sich für alkoholische Getränke eine freiwillige Jahresabgabe von drei Milliarden Mark, für Tabak von über 110, für Lotteriespiel von 240 Millionen M.

auferlegt. Bei diesen Zahlen sind aber natürlich die außerhalb der schwarz-weiß-roten Pfähle lebenden viele Millionen Deutsche nicht gerechnet. — Gewiß, das deutsche Volk, wenigstens im Reiche draußen, wird immer wohlhabender; wenn nur das Stammesbewußtsein auch steigen würde!

Pettauer Aphorismen.

III.*)

Wie Schilda zu Pettau wurde.

Im Jahre 1894 zogen also die neuen Stadtväter in die Gemeindestube. Sie wollten aus dem Städtchen etwas machen, und man begann sich zu rühren . . .

Die Gemeindefuhren wurden bisher von Privatleuten bewerkstelligt, der Gewinn selbstredend auch von Privatleuten eingesackt. Nun errichtete man einen Fahrpark mit 5 Pferden und den nötigen Wagen. Gleich darauf schritt man zur Errichtung einer städtischen Leichenbestattungsanstalt. Früher mußte man für jeden Fall den Leichenwagen aus Marburg kommen lassen, was immer den Besitz eines gewissen Kleingeldes voraussetzte; nun können sich auch die armen Teufel einen Leichenwagen vergönnen, wenn sie den Weg in die 6 Bretterkammer antreten. Und auch das bringt der Gemeinde Geld ein.

Ich übergehe die sanitär wie finanziell wichtige Errichtung eines Exhaustors und eines Telephonnetzes (in Schilda wäre ein Telephon Verbrechen!), die Anschaffung der Adelsbergerrealität, des Exhasit- und Munitionsmagazines und wende mich gleich dem Kaibaue zu.

Meine Gefühle werde ich da nicht breittreten, obwohl sie nach Ausdruck verlangen, denn vom Standpunkte des Schönen sind die Kai- und Parkbauten bewundernswert und der Mensch ist froh, daß er sich in so einem Neste bewegen kann, erfrischen kann, daß er spazieren gehen kann, ohne einen Fiaker aufnehmen zu müssen. Aber die Regulierung des linken Drauufers und der Kaibau bedeuten die Lösung eines ganz verteufelten, Jahrzehnte den Pettauern Kopfschmerzen verursachenden Problemes. Der stagnierende Unrat im Hauptkanale, diese „stinkende Korruption" war eine gar nicht zu unterschätzende sanitäre Gefahr und man sollte die Herren „Kritiker" sehen, mit welch wilden Geberden sie den Bürgermeister kreuzigen würden, wenn der Schlamm noch heute sein beschaulich-riechendes Dasein führen würde. Und dann die Hochwasserfolgen, die sich in unabschaffbaren Uferbrüchen kundgeben, so daß der Redakteur des „Arbeiterwille" zeternd reißaus genommen hätte, da er noch heute das Mädchenheim von der Drau gefährdet sieht . . . Man regulierte also das Ufer ordentlich und baute den Kai, wobei noch, wenn ich nicht irre, der Herr Staat mit 15—16.000 K. zuhilfe kam. Heute sitzt man am Kai und es stinkt nicht; man sitzt am Kai wie an der Riva nuova in Zara und es vergeht kein Tag, daß nicht auch einer der „Oppositionellen" die Schönheit dieses Stadtparkes genießt, welchen er vielleicht vor 10 Minuten in einem fulminanten Artikel verrissen hat . . .

Dann der Theaterbau! Man mußte schon aus Sicherheitsgründen das Haus umbauen. Dabei verschönerte man den Haupteingang, verbesserte die Bühneneinrichtung — und ließ sich dann kritisieren . . . Nach der sehr vorteilhaften Erwerbung der Schießstättenrealität, verschiedenen Pflasterungen, Kanalisierungen und Wegherstellungen, Errichtung von Kirchenfenstern und Versuchen, dem Schulwesen eine breitere Basis zu geben, schritt man zu den Industriewerken. Im September 1898 wurden Gaswerk, Schlachthaus, Kühlhaus und Werkstätte eröffnet und als am heiligen Abend die Stadt neu, hell beleuchtet erstrahlte, schwieg die Kritik einen Augenblick. Heute aber, wo man an die Beleuchtnng schon gewohnt ist, schimpft man halt wieder. Aber man stelle sich das „Früher" vor, um das „Heute" zu beurteilen . . . Bald nachher wurde die Viehwage gegründet und der hübsche Weg nach Kravagna gemacht.

Nun zu den Schulen. Man wünschte das bestehende Untergymnasium zu vervollständigen, aber alle möglichen Hindernisse traten auf. Drastisch beleuchtet diese Hindernisse ein Ausspruch des Direktors Tschanet: „Eher kommt ein Kameel durchs Nadelöhr, als Pettau ein Obergymnasium bekommt." Nun, nach vieler Mühe kroch das Kameel doch durchs Ohr und der Landtag beschloß im Februar 1898 die Errichtung eines Obergymnasiums. Hier aber halte ich es für notwendig, folgendes zu betonen: Die Errichtung des Obergymnasiums wurde von der Verwirklichung eines Studentenheimes abhängig gemacht, da es sonst nicht existenzfähig wäre. Und dieselbe Geschichte war es mit dem Mädchenheime. Dasselbe mußte gegründet werden, da Pettau sonst keine Mädchenbürgerschule bekäme! Und nun frage ich die Herren Kritiker: Ist es für Pettau vorteilhaft oder nicht, daß ein Obergymnasium und eine Mädchenbürgerschule besteht? Es ist direkt von großer Bedeutung und darum können sich die Nörgler nur schämen, daß sie das bekritteln, was hunderten von Bürger- und Arbeiterfamilien zugute kommt und der Stadt eine ungeahnte Bedeutung verleiht!

Dies ist also der Werdegang Pettau's im letzten Dezennium!

Wir können nun alle diese Institutionen in ertragsfähige (Gaswerk, Sägewerk usw.) und nicht ertragsfähige teilen (Schulen, Theater, Musik usw.). Der Wert der letzteren macht die Summe von 304.600 K. aus, der Wert der ertragsfähigen aber **1,003.600 K.** Schon in den Jahren 1894 bis 1905 wurde ein Ertrag von 50.700 K. erreicht. Naturgemäß vergrößert sich die Ertragsfähigkeit und wird dies schon damit bewiesen, daß 1905 eine Vermögensvermehrung von über 9000 K. zu verzeichnen ist . . . . Nun, von Ziffern sprechen wir noch später; mit Ziffern wollen wir später die „Opposition" peinigen, wie mit feurigen Zangen und Skorpionen. Aber schon heute siehst du, Freund Kritiker, daß von einer „Gefahr", von einer „Überschuldung", einem „finanziellen Ruin" nur seichte Schwätzer plappern können. Die werden es aber naturgemäß in aller Welt und zu allen Zeiten tun.

Aber dem „Arbeiterwille" braucht man ja nicht böse zu sein. Es ist sein Metier . . . Der nüchtern denkende Mensch findet es zwar seltsam, daß Sozialisten sich mit extremen Bourgeois einlassen, mit Beamten, die den ärmsten Bahnwächter bis aufs Blut peitschen, mit abgestraften Individuen und dergleichen „jeunesse d'orée". Aber lasciamo fare! Sonst sind wir wieder Mordbrenner und Korruptionisten! Ich aber, ein Fremder, dem der Zufall die Feder in die Hand gedrückt, ich frage ganz bescheiden jene Pettauer Bürger, die den Werdegang der Stadt kennen, die Gewinn dabei erzielten, die aber dennoch die Köpfe zusammenstecken, zischeln und tuscheln —: Schämt Ihr euch nicht ein bischen, Ihr Herren? In die eigene Suppe spuckt ihr und der Schacherl hält euch nur die Schüssel vor die Nase, damit ihr es recht bequem habt . . .

*) Man „polemisiert" im „Arbeiterwille", natürlich in der bekannten Tonart. Dabei stellt man folgende Behauptungen auf: 1. Meine „Aphorismen" sind von einem St. geschrieben. 2 Ornig inspiriert die Artikel. 3. Meine Artikel werden mir bezahlt. Ich bemerke nun im vorhinein, daß ich auf jede „Polemik" mit dem „Arbeiterwille" dankend verzichte, weil er anständig zu polemisieren nicht vermag, für Schimpfereien aber in diesem Blatte kein Platz ist. Der „Arbeiterwille" möge sich lieber „Südbahninspektorenwille" oder „Weinhändlerwille" nennen. Den Urheber der oben erwähnten Verdächtigungen aber nenne ich einen **Lügner** und **Verleumder** und bin bereit, mich klagen zu lassen! Sollte Dr. Schacherl selbst die „Polemik" geschrieben haben, werfe ich den Vorwurf der Lüge und Verleumdung ihm ins Gesicht! Und damit — Finis! — Der Autor.

Wir erklären hiezu, daß die „Aphorismen" von St. (gemeint ist ja Herr Stering) weder inspiriert noch geschrieben sind. Die Schriftleitung der „Marb. Ztg."

Pettauer Nachrichten.

Pettauer Gemeinderat. Am 29. August fand eine Sitzung des Gemeinderates im Sparkassesitzungssaale unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Ornig statt, bei welcher folgende Punkte der Tagesordnung erledigt wurden: Das Dankschreiben des Ausschusses des Gauturnfestes wurde zur Kenntnis genommen, ebenso das Dankschreiben des Kommandos des k. u. k. Pionierbataillons Nr. 15 für die Weinspende am 18. August. — Die Herstellung des linksseitigen Fußweges in der Bahnhofallee wurde genehmigt. — Der Antrag auf Abhaltung eines Weinbautages im Jahre 1907 in Pettau wurde mit Rücksicht auf die voraussichtlich minder günstigen heurigen Weinernteergebnisse nicht angenommen. — Die Bauführung und die Aufsicht beim Rathausbaue wurde dem Ingenieur Oskar Scheibl übertragen. — In Betreff der Errichtung eines Freibades am rechten Drauufer für Nichtschwimmer wurde beschlossen, ein solches im Brunnwasser nächst der Brücke zu errichten. — Behufs Errichtung einer Abortanlage im Villenviertel wurde beschlossen, sich mit den dortigen Villenbesitzern ins Einvernehmen zu setzen. — Wegen Errichtung einer Station für telegraphische Wetterprognose, welche von der k. k. Statthalterei angeregt wurde, wurde dem Antrage, dieselbe möge auf Schloß Oberpettau errichtet werden, da in der Stadt kein überall sichtbares Objekt vorhanden ist, zugestimmt. — Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 wurde genehmigt und gleichzeitig beschlossen, mit Rücksicht auf die vielen Angriffe, welche besonders in letzterer Zeit gegen die Stadtverwaltung erfolgten, denselben dem Landesausschusse mit der Bitte um Überprüfung vorzulegen. — Dem Verschönerungsvereine wurde für die Aufstellung von Pflanzentafeln ein Beitrag von 120 K. gewährt. — Den Kastanienröstern wurde die Sonntagsarbeit gestattet. — Die Errichtung einer Freibank wurde beschlossen; das Stadtamt hat sich deshalb mit der Fleischhauergenossenschaft in Verbindung zu setzen und im Einvernehmen mit derselben Vorschläge einzubringen. — Von den sechs Gesuchen um Aufnahme in den Heimatsverband wurden fünf derselben Folge gegeben, eines abgewiesen. — Wegen den Radfahrer-Verbotstafeln in den Bahnalleen wurde der Revers wegen Erhaltung der Gaslaternen auch auf diese ausgedehnt. — Die seinerzeit beschlossene Umlagenbefreiung für Neu-, Zu- und Umbauten durch 25 Jahre wird in Anbetracht dessen, daß sie nur durch ein Landesgesetz in Kraft treten kann, auf 12 Jahre herabgesetzt, denjenigen aber, welche während deren Geltungsdauer Bauten ausführten, werden Zertifikate ausgefolgt, nach welchen sie der 25jährigen Umlagenbefreiung teilhaftig werden. — Der Rekurs des Julius Tognio wegen Fäkalienanfuhr auf seinem Grunde am Grajenabache wird mit Rücksicht darauf, daß der Grund bereits in der Gemeinde Kartschowina liegt, dahin erledigt, daß der Beschwerdeführer Notar Bratkowitsch mit seiner Beschwerde an jene Gemeinde gewiesen wird. — Anläßlich der Bestrafung des Ferd. Kummer wegen Vorkaufes wird das Stadtamt beauftragt, strengstens nach den bestehenden Vorschriften vorzugehen. — Weiters wird das Stadtamt beauftragt, eine Auszieh ordnung nach dem Muster der Stadt Villach auszuarbeiten und dieselbe bei der nächsten Sitzung dem Gemeinderate vorzulegen. — In Betreff des Verbotes der Anbringung von Steckschildern hat das Stadtamt nach dem Vorbilde der Stadt Marburg ein solches dem Gemeinderate vorzulegen. — Dem Hofsekretär von Tomaschek wird für die Spende einer alten Urkunde der Dank ausgesprochen. — Wegen Einführung einer modernen statt der griechischen Sprache im Lehrplane der Gymnasien wird der Beschluß vom Jahre 1902 erneuert und Abg. Wastian ersucht, denselben maßgebenden Ortes zu vertreten. — Zum Schlusse gelangt eine Kundgebung eines Großteiles der Pettauer Wähler zur Verlesung, in der dem Bürgermeister Ornig das vollste Vertrauen ausgesprochen und derselbe aufgefordert wird, unentwegt ohne Rücksicht auf die lügenhaften Anschuldigungen gewisser Skandalblätter auf der eingeschlagenen Bahn fortzuschreiten. — Hierauf folgte eine vertrauliche Sitzung.

„Mladoslovenec", das ist der Name eines neuen slowenischen Blattes, welches in Laibach zu erscheinen begonnen hat, seinen Wirkungskreis aber über Untersteier und Kärnten ausdehnt. Der Name hat etwas „Historisches" an sich. Zur Zeit der sogenannten „illyrischen Bewegung" in den Sechziger Jahren, welche im Gegensatze zu den „Verfassungstreuen" ein „Illyrien", eine allslowenische Provinz errichtet wissen wollte, traten die „Jungslowenen" (Mladoslovenci) zuerst auf und gründeten 1867 ihr Organ, den Marburger „Slovenski Narod". Mit der Versumpfung der „illyrischen Bewegung" verschwand auch der Name der „Jungslowenen", und der „Narod" wurde das Organ der Liberalen. Der Name des neuen Blattes ist also ein willkürlich ausgewählter und darum recht stupider oder aber zeugt er von einer grenzenlosen politischen Unreife. Denn politische Unreife schlimmster Sorte ist es, wenn ein vermorschtes Idol von der Dachkammer geholt, frisch angestrichen und auf den Altar einer modernen Partei gestellt wird . . . Der „Mladoslovenec" hat zwei Aufgaben: er soll das Organ der vorläufig erst projektierten „reinen slowenischen" Partei sein, soll aber zugleich dem bankerotten windischen Liberalismus auf die Beine helfen. Beides ist „vergebliche Liebesmüh'". Klerikal kann und wird das Blatt nicht sein, das heißt aber, daß es bald mit jenen Mitteln von Kanzel und Beichtstuhl verfolgt werden wird, die ja bekannt sind in der Hetzkampagne kontra „Stajerc". Andererseits können wir ruhig konstatieren, daß das fortschrittliche Element im Unterlande rege, unlösbar verquickt ist mit der Deutschfreundlichkeit. Die paar Lehrer, die sich liberal und windischnational nennen,

werden der Katz' keinen Buckel machen. Dies umso weniger, als die Krainer bisher „liberalen" Lehrer gerade in heftigster Fehde mit der liberalen Parteileitung sind und eine Schwenkung in das sozialdemokratische Lager gemacht haben. So ist der „Mladoslovenec", der das Organ einer „großen", wenn auch noch ungeborenen Partei werden sollte, ein totgeborenes Kind. Nichtsdestoweniger machen wir die Deutschen des Unterlandes darauf aufmerksam, damit eine eventuelle Gefahr im Keime erstickt wird. Denn verantwortlich für das Blättchen zeichnet der berüchtigte Križman, ein käuflicher Pervak, dessen unreine Hände auch beim „Slovenski Stajerc" und anderen pervakischen Unternehmungen zu tun hatten. Kampf auf der ganzen Linie sei also die Parole! —ar—

„Stajerc". Die 18. Nummer ist eben erschienen. Der Leitartikel lautet „Der hl. Petrus und der Hahn", das Feuilleton aber ist ein humoristisches „Die soziale Frage im Himmel". Die Neuigkeiten bringen längere Notizen über das „zerrissene Hemd aus Polenschak", einen Schulartikel mit besonderer Betonung der deutschen Sprache, eine Rezension des Laibacher Katholikentages usw. Zuschriften sind eine ganze Reihe veröffentlicht; gerade die große Anzahl der Zuschriften, die immer dem Blatte zukommen, beweisen dessen Popularität. Auch ist große Sorgfalt auf die „Wirtschaftliche Rundschau" verwendet. An die Arbeit für dieses Blatt!

Eine Bombe! Beim Rathausbau wurden Mittwoch abends einige Fundamente gesprengt. Sofort sammelten sich einige Herren von der sattsam bekannten „Opposition" an und der eine konstatierte mit vergnügt grinsendem Gesichte, daß „eine Bombe" gegen das Leben des Bürgermeisters gelegt wurde. Donnerwetter, die Rathaus-„Opposition" denkt also schon an Bomben, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Leider hat Herr Bürgermeister Ornig noch immer nicht die Absicht, sich russische Kosaken zum Schutze bringen zu lassen. Die „Bomben" der „Opposition", die im „Arbeiterwille" ein Leiborgan bekam, sind eben nur — Stinkbomben unschuldigster Art . . . —ar—

Der „bekannte Mickl" in St. Margarethen, den wir in der letzten Nummer auf Grund eingesandter Zeilen erwähnten, ist ein Windischklerikaler. Bei der Post-Eröffnungsfeier in seinem Gasthause wird man wohl kein deutsches Wort hören. Dies zur Aufklärung.

Eigenberichte.

Brunndorf, 1. September. (Deutscher Kindergarten.) Wie wir bereits berichtet haben, findet am Sonntag, den 16. September l. J. die feierliche Eröffnung des von der Südmark-Ortsgruppe in Brunndorf errichteten deutschen Kindergartens statt. Die Vorbereitungen sind schon im besten Gange. Der Marburger Männergesangverein und die Südbahn-Liedertafel haben ihre gefällige Mitwirkung bereits zugesagt und auch die Werkstätten-Musikkapelle wurde für die Eröffnungsfeier gewonnen. Besonders hervorzuheben ist die Mitwirkung des Opernsängers Herrn Karl Koß, der wieder seine Kunst bereitwilligst in den Dienst der guten Sache stellen wird und gewiß einen recht zahlreichen Besuch der Festlichkeit in Aussicht stellt. Überaus erfreulich aber ist es, daß Herr Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Heinrich Wastian trotz seiner überaus großen Inanspruchnahme sich bereit erklärt hat, bei der Eröffnungsfeier die Festrede zu halten. Wir kommen auf die reichhaltige Festordnung in der nächsten Folge der „Marburger Zeitung" noch eingehend zurück.

Rothwein, 30. August. (Sommerfest.) Zu Gunsten des Deutschen Schulvereines fand Sonntag, den 26. August 1906 in der Gastwirtschaft „zur Linde" ein Sommerfest statt, das im Großen und Ganzen einen gelungenen Verlauf aufzuweisen hatte. Der noch in den Vormittagsstunden sich launisch zeigende Wettergott gab einem freundlichen Nachmittag seine Rechte, so daß sich bald die sonst so leeren Straßen mit einer ansehnlichen Zahl liebwerter Gäste aus Marburg und Umgebung bevölkerten, die ohne Ausnahme ihren Kurs nach dem mit deutschen Fahnen, Wappen und Lampions reich geschmückten Festplatz nahmen. Die vorzügliche Südbahnwerkstätten-Kapelle ließ daselbst ihre flotten Weisen ertönen und bald zeigte das Fest jenen Grad echter Geselligkeit und Gemütlichkeit, wie er ja deutschen Festen eigen ist. Die Bereitwilligkeit, mit welcher einzelne Vereine der Einladung des Festausschusses Folge leisteten, war für ihn hocherfreuend und lieferten den Beweis, daß sie bestrebt sind, den Deutschen Schulverein bei seiner Kulturarbeit nach Kräften zu unterstützen. Allerdings wurde eine größere Zahl deutscher Vereine erwartet. Doch darf da wohl nicht Gleichgültigkeit und Lässigkeit als Ursache des Nichterscheinens angenommen werden, sondern lediglich der Umstand, daß in der jetzigen Zeit die meisten Mitglieder verreist sind. In der liebenswürdigsten Weise hatten sich die Frauen Rosa Zöhrer, Emilie Rupprich, die Fräulein Amalia und Rosalia Ledineg, Hilda Jager, Mitzi Griletz, Anna Koß, Justine Braunig, Mitzi Loges, die Herren Franz und Florian Groß, sowie Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, an der Spitze Herr Josef Zöhrer, in den Dienst der nationalen Sache gestellt, wofür ihnen an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen wird. Die Sängerrunde Rothwein trug einige Lieder vor, die mit Beifall belohnt wurden. Viel Reklame machte auch der Schnellphotograph Herr Wonisch für sein Geschäft. Ein Urteil über seine Leistungsfähigkeit kann jedoch heute nicht abgegeben werden, da seine Bilder erst Sonntag zur Verteilung gelangen werden; doch dürfte voraussichtlich seine Zungenfertigkeit die Photographiekunst übertreffen. Das Zylinderstechen, der Schützenstand und das Bestkegeln trugen sehr viel zur Erheiterung bei und demnach kann der Gesamteindruck, wie der finanzielle Erfolg ein zufriedenstellender genannt werden. Allen an dem Zustandekommen und Gelingen des Festes Beteiligten sei nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Roßwein, 1. September. (Gartenkonzert und Tanzkränzchen.) Unsere wackere freiwillige Feuerwehr veranstaltet morgen den 2. September in den Gastlokalitäten des Herrn Pukl ein Gartenkonzert verbunden mit Tanzkränzchen und verschiedenen Belustigungen. Da das Reinerträgnis zur Abzahlung von Feuerlöschrequisiten verwendet werden soll, wird um recht zahlreichen Besuch gebeten.

Roßwein, 1. September. (Alle Imker und Freunde der Bienenzucht) werden zur diesjährigen Generalversammlung des Bienenzuchtzweigvereines Roßwein und Umgebung, welche Sonntag, den 9. September in Franz Černe's Gasthaus in Roßwein stattfindet, herzlichst eingeladen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Begrüßung, 2. Tätigkeitsbericht, 3. Rechenschaftsbericht, 4. Wahl des Ausschusses, 5. Bericht des Obmannes Herrn Dr. Karl Tausch über die 51. Wanderversammlung und Ausstellung in Leoben, 6. Praktische Übungen an dem Bienenstande des Herrn Obmannes. Um einen recht zahlreichen Besuch wird dringend gebeten, denn zur erfolgreichen Förderung der Bienenzucht kann sich jeder Erscheinende sowohl durch die lehrreichen Vorträge und Demonstrationen am Bienenstande als auch durch gegenseitige Aussprache viele neue, nützliche Erfahrungen erwerben.

Mahrenberg, 30. August. (Evangelisches.) Sonntag, den 2. September, um 5 Uhr nachmittags, hält hier Herr Vikar Böhm aus Pettau einen evangelischen Gottesdienst ab. Abends halb 8 Uhr findet in Brudermanns Gasthaus ein evangelischer Familienabend statt, bei welchem Herr Pfarrer Mahnert sprechen wird.

Arnfels, 30. August. (Stand der Weingärten im Bezirke.) In den Hauptweingebieten des Bezirkes verschlechtert sich die Situation von Tag zu Tag. Die häufigen Niederschläge, besonders die sogenannten Sonnenregen, begünstigten das Auftreten der Beerenperonospora in ausgedehntem Maße und machten die Wirkungen der Bekämpfungsmaßregeln zunichte. Trotz vielmaliger Bespritzungen trocknen die Beerrn ein und eine Traube nach der anderen geht zugrunde. So werden manche Besitzer kaum ein Viertel der normalen Ernte erzielen und auch die Qualität des Weines wird keine zufriedenstellende werden. Bei dem Umstande, als ein großer Teil der Landwirte lediglich auf die Weinfechsung angewiesen ist, ist ein schlechter Ausfall der Weinernte von einschneidender Bedeutung für den Wohlstand des Bezirkes.

Arnfels, 29. August. (Ausflug und Abschiedsfeier.) Gestern unternahm die „Maria-Taferl-Gesellschaft", die sich ihren Herbergsvater Herrn Anton Ortner zum Führer erkor, einen Ausflug in die Rebengelände der Gemeinden Glanz und Pößnitz. Bei der reizend gelegenen Besitzung der Grazerin Frau Maria Trummer wurden die Ausflügler gastlich aufgenommen. Frau Trummer hat ihren Besitz nunmehr an Herrn Matth. Rudel vulgo Lubi verkauft, aus welchem Anlasse sich die gesamte Gesellschaft in die Gastwirtschaft Tscheppe auf dem Pößnitzberge begab, um von der wackeren Frau Abschied zu nehmen. Bei Scharliedern und anregenden Gesellschaftsspielen flossen die Stunden angenehm dahin. Gemeindesekretär Herr Bayer trank auf das gute Einvernehmen der benachbarten Märkte Arnfels und Leutschach. Das nächste Ausflugsziel dürfte Heiligen-Geist sein.

Eibiswald, 28. August. (Schüleraufführung.) Sonntag und Montag fand im Turnsaale der hiesigen Volksschule je eine Aufführung des Liederspieles „Ein Sommertag auf dem Lande" von F. Ramisch durch die Schulkinder statt, und zwar rekrutierten sich Chor wie Solisten aus den Reihen der Schulkinder. Ungeschränktes Lob muß man Frl. Pichler, die mit Geschick am Klavier begleitete, und vor allen Herrn Lehrer Obermaier zollen, der mit größter Geduld seine kleinen Künstler geschult hatte und mit Umsicht leitete. Die jungen Solisten und die frischen Chöre fanden lebhaften Beifall. Beide Aufführungen, deren Ertrag zur Anschaffung von Lehrmitteln bestimmt ist, hatten einen sehr zahlreichen Besuch.

Radkersburg, 30. August. (Inspizierung.) Der Korpskommandant von Agram, FML. Edler von Chavanne, ist gestern hier angekommen und inspizierte heute vormittags das hier garnisonierende Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 37.

Die Aufgaben der Cillier Gemeindevertretung.

Cilli, 31. August.

Seit drei Monaten herrscht in der Gemeindestube Cilli idyllische Ruhe. Alles erwartet schon mit Ungeduld die Bestätigung des Bürgermeisters; denn erst dann beginnt die Tätigkeit der neuen Gemeindevertretung. Daß ein derartiges Hinausziehen, ein derartiger Stillstand in der Gemeindeverwaltung erst von Vorteil für den Geschäftsbetrieb einer Gemeinde sein kann, darüber sind sich wohl alle Steuerträger und Wähler — nur die liebe politische Behörde nicht — klar. Der neuen Gemeindevertretung harren große Aufgaben, Aufgaben von einschneidender Bedeutung für die nationale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung. Zunächst wird die Wasserleitungsfrage, welche so dringender Natur ist, den Gemeinderat beschäftigen. (Ein beschleunigtes Tempo ist im Interesse der Stadt mehr als erwünscht.) Im Zusammenhange steht wohl die Kanalisierung der Stadt. Dieser Frage, so heikel sie vom finanziellen Standpunkte aus ist, wird schließlich doch — natürlich im Zusammenhang mit der Umgebung — nähergetreten werden müssen. Von außerordentlicher Wichtigkeit ist die Errichtung einer deutschen Schule in Gaberje und einer höheren Handelsschule für Mädchen. Die Errichtung einer deutschen Schule in Gaberje, wozu der Deutsche Schulverein bereits 90.000 K. bewilligte, ist bereits beschlossene Sache. Diese Schule ist eine unaufschiebbare nationale und kulturelle Angelegenheit, welche einem dringenden nationalen Bedürfnisse entspricht. Die Errichtung dieser Schule in jenem Teile, wo die gesamte industrielle Entwicklung stattfindet, beweist eine gesunde Voraussicht der Gemeindeverwaltung, die volle Anerkennung von deutscher Seite verdient. Der „Slov. Narod", „Slovenec" und all die größeren und kleineren slawischen Köter speien bereits Gift und Galle über diese neue deutsche Tat, durch welche sogar der Bestand der slowenischen Gemeinde Umgebung Cilli, wie „Narod" schreibt, gefährdet erscheint.

Auch die Ausgestaltung der Mädchenbürgerschule zu einer Mädchen-Handelsschule beweist, daß man zielbewußt an den Ausbau des Schulwesens denkt. In dieser Beziehung wurde leider viel versäumt. Seit einem Jahrhunderte hat man in Cilli, dem Zentrum von Untersteiermark, dem gefährdetsten Posten in den österreichischen Alpenländern, versäumt, eine weitere Mittelschule zu erreichen, Welche Bedeutung eine Mittelschule für eine Gemeinde in nationaler, kultureller und wirtschaftlicher Besitzung besitzt, braucht wohl nicht erst hervorgehoben zu werden. Während andere Städte ihre Zeit ausnützten, geschah eben in Cilli nichts, zum Schaden der Steuerträger und des Deutschtums. Nun soll es anders werden! Die Steuerträger hören es mit Freude. Die Sozialdemokraten, die Bildungsprotzen, bekämpfen die Handelsschule für Mädchen, obgleich diese der stark vernachlässigten weiblichen Jugend neue Existenzbedingungen eröffnet. Nachdem die Stadt nach Osten, Süden und Westen fast vollständig abge-

schlossen ist, eine Entwicklung nach diesen Richtungen gehemmt erscheint, so besteht die Notwendigkeit der Eröffnung neuer Verkehrswege. Eine schwierige finanzielle Frage, die viel praktisches Geschick erfordert! Zunächst muß an die Beseitigung der alten Burgkaserne, ein eminentes Hindernis für die Entwicklung der Gemeinde nach Westen, gedacht werden. Eine Kaserne gehört nicht mehr in das Verkehrsleben einer modernen Stadt, sie gehört an die Peripherie derselben, wo tote Gründe neu belegt, der Bautätigkeit neue Impulse gegeben werden. Die alte Burgkaserne, ein mittelalterlicher Bau, entspricht nicht mehr den modernen Anforderungen, ist gesundheitsschädlich und menschenunwürdig. Hier muß Wandel geschaffen werden! Natürlich muß diese Sache energisch angepackt und konsequent verfolgt werden. Die bekannte Bequemlichkeit, die nicht die Behörden in Wien aufsucht und drängt und treibt, muß endlich verschwinden. Ein kräftiger, energischer, mannhafter Zug soll und muß durch die ganze Verwaltung gehen und mit der schwächlichen Gemütlichkeit muß gründlich aufgeräumt werden! Sollen die berechtigten Wünsche und Forderungen, welche einen wirtschaftlichen, kulturellen und nationalen Aufschwung der Stadt verlangen, Erfüllung finden, dann wird die neue Gemeindevertretung gleich zu Beginn ihrer Funktionsperiode mit der schaffenden Arbeit und der befreienden Tat einsetzen müssen. Eine großzügige kommunale Politik muß auf allen Gebieten der Verwaltung platzgreifen, das Unentschlossene oder „Auf die lange Bank schieben" muß endlich verschwinden, dann wird der nationale, kulturelle und wirtschaftliche Aufschwung Cillis nicht ausbleiben. Ein alter Cillier.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Gestern ist hier der Friseurlehrling Josef Flieger, ein Bruder des Friseurs Herrn Anton Flieger, im 17. Lebensjahre gestorben. Die Bestattung erfolgt Sonntag um 2 Uhr auf dem Stadtfriedhofe nach evangelischem Ritus.

Gottesdienstordnung im evang. Pfarrsprengel Marburg für den Monat September.

2. Marburg 10 Uhr (Mahnert), Angelobung der Presbyter, Radkersburg 9 Uhr (Kaschade), Pettau 10 Uhr (Boehm), Mahrenberg 5 Uhr (Boehm).
9. Marburg 10 Uhr (Goschenhofer) Probepredigt, Radkersburg 9 Uhr (Kaschade), Leibnitz 10 Uhr (Boehm).
16. Marburg 10 Uhr (Boehm), Marburg 11 Uhr für Kinder (Boehm), Radkersburg 9 Uhr (Kaschade), Mahrenberg 9 Uhr (Pommer), Pettau 10 Uhr (Goschenhofer), Mureck 3 Uhr (Kaschade).
23. Marburg 10 Uhr (Pommer), Marburg 11 Uhr für Kinder (Pommer), Radkersburg 9 Uhr (Kaschade), Leibnitz 10 Uhr (Goschenhofer).
30. Marburg 10 Uhr (Goschenhofer), Marburg 11 Uhr für Kinder (Goschenhofer), Radkersburg 9 und 4 Uhr (Kaschade), Pettau 10 Uhr (Boehm), Windisch-Feistritz 5 Uhr (Boehm), Mahrenberg 2 Uhr (Pommer).

Vom Postdienste. Anläßlich der halbjährigen Regulierung des Postoffizianten-Status wurden u. a. ernannt zu Postoffizianten der ersten Klasse, 3. Besoldungsstufe, die Postoffizianten der zweiten Klasse, 3. Stufe Josef Kurnik in Marburg 2, Ludwig Florenini in Marburg 1, Joh. Sommer in Marburg 1, unter Belassung auf ihrem bisherigen Dienstorte; zu Postoffizianten der zweiten Klasse, 3. Besoldungsstufe, die Postoffizianten der dritten Klasse, 1. Stufe Otto Schantl in Pöltschach, Michael Strauß in Marburg 2, Franz Rumpf in Pettau, unter Belassung auf ihrem dermaligen Dienstposten.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn", Marburg. Die Vereinsleitung ersucht die geehrten Mitglieder, bei der heute abends stattfindenden Sedan-Feier bei Götz, sowie morgen beim Leichenbegängnisse des Zöglings Josef Flieger sich zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft Schlag 2 Uhr nachmittags vor der Leichenhalle des Stadtfriedhofes.

Vom Handelsgerichte. Eingetragen wurde in das Cillier Register, Abteilung A: Sitz der Firma: Luschberg Nr. 1, Gemeinde Ratschach. Firmawortlaut: Heinrich Dobnik, Holzhändler in Retschach. Betriebsgegenstand: Bau- und Schnittholzhandel, Wein-, Branntwein- und Lohehandel, Gemischtwaren- u. Landesproduktengeschäft. Inhaber (1): Heinrich Dobnik in Retschach.

„Südmark"-Ortsgruppen. Die geehrten Mitglieder der beiden „Südmark"-Ortsgruppen werden freunglichst ersucht, beim Volksfeste in St. Egydi, welches morgen 2 Uhr im „Südmark"-Hofe stattfindet, recht zahlreich zu erscheinen.

Übertrittsbewegung in Marburg. Im Monat August sind 25 Personen im evangelischen Pfarrsprengel Marburg zur evangelischen Kirche übergetreten.

Spenden. Herr Anton Fornara, Schirmgeschäftinhaber, hat statt einer Kranzspende für den so früh vom Tode ereilten Knaben Josef Flieger unserer Verwaltung 10 K. für den Kaiser Franz Josef-Knabenhort übergeben. — Für die Neuherstellung der Pestsäule erhielten wir von einer Lehrerin 2 K.

Lokalbahn Studenzen—Leibnitz durch das Schwarzau-Tal. Wie mitgeteilt wird, ist Herr Ingenieur Ludwig Wieser in Wien, der Verfasser des Sulmtalbahnprojektes, beim Eisenbahnministerium um die Bewilligung zu den Vorarbeiten für eine normalspurige Lokalbahn von der Station Studenzen der Staatsbahn über das Hocheck und durch das Schwarzau-Tal zum Anschlusse an die Station Leibnitz der Südbahn eingeschritten.

Maschinistenbund. Man schreibt uns: Montag, den 3. September hält das Vorstandsmitglied Herr Schwarz des österreichischen Maschinistenbund in Wien, im Gasthaus „Zum weißen Hasen", Mellingerstraße eine Besprechung mit den Maschinisten von Marburg und Umgebung behufs Gründung einer Ortsgruppe ab. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Neue Bestimmungen für die Landwehrwaffenübungen. Das Ministerium für Landesverteidigung hat bezüglich der Einberufung der Mannschaft zu den Waffenübungen im Jahre 1907 einen Erlaß herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen: Der bisher übliche Vorgang, die Waffenübungspflichtigen eines Jahres in drei verschiedenen Turnusen zur Ableistung ihrer Verpflichtung heranzuziehen, wird vom Jahre 1907 aufgelassen. Für die Einberufung der Mannschaft hat nun folgender Vorgang zu gelten: Als Einberufungstage für die nichtaktive Mannschaft werden bestimmt: Für die Landesschützen-Regimenter und das Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 4 der 15. April, 15. Mai, 15. Juni, 15. Juli, 15. August. Für die übrigen Regimenter der Landwehrfußtruppen der 15. März, 15. April, 15. Mai, 15. Juni, 15. Juli. Die Einberufung für die Schlußübungen erfolgt im allgemeinen Mitte August. Jeder Waffenübungspflichtige kann jenen Einberufungstag angeben, an welchem ihm die Einberufung zu einer vierwöchentlichen Waffenübung aus besonderen Gründen seines Erwerbsverhältnisses wünschenswert wäre. Die Anmeldung hat bei der Gemeindevorstehung des Aufenthaltsortes, und zwar spätestens bis Ende Dezember 1906 zu geschehen. Die Gemeindevorstehungen werden die Anmeldungen der politischen Bezirksbehörde vorlegen. Sowohl für die Anmeldung seitens des Waffenübungspflichtigen, als auch für die Mitwirkung der Gemeindevorstehung besteht keine Verpflichtung. Jene Waffenübungspflichtigen, über welche keine Anmeldungen vorliegen, sind auf die Zeit von Mitte März bis ungefähr Mitte September so aufzuteilen, daß — im Verein mit den Angemeldeten — für die Schlußübungen so viele Nichtaktive verfügbar sind, daß die Kompanien hierzu mit 130 Mann abrücken können. Der Rest ist — wieder unter Einrechnung der hierfür Angemeldeten, dann der im Frühjahr im Anschluß an die erste militärische Ausbildung zur ersten Waffenübung verpflichteten Ersatzreservisten — auf die Zeit von Mitte März bis Mitte Juli gleichmäßig aufzuteilen. Für die Zeit von Mitte Juli bis Mitte August darf sonach nur solche Mannschaft einberufen werden, welche sich hierfür freiwillig gemeldet hat.

Salzburger Hochschulverein. Vorgestern abends fand im Kasino eine Versammlung der Ortsgruppe Marburg des Salzburger Hochschulvereines statt. An Stelle des verhinderten Obmannes Herrn Dr. Faleschini führte der Zahlmeister Herr Magister König, Apothekenbesitzer, den Vorsitz. Nach der Verlesung der Verhandlungsschrift der im Mai erfolgten Ortsgruppengründung wurden Ergänzungswahlen in den Ortsgruppenausschuß vorgenommen. Der Ausschuß besteht nunmehr aus den Herren: Dr. Faleschini, Obmann; Dr. Mravlag, Obmannstellvertreter; Dr. Gotscher, Schriftführer; Dr. Mühleisen, Schriftführerstellvertreter; Apothekenbesitzer Max König, Zahlmeister; Magister Sirak, Stellvertreter; Rechnungsprüfer die Herren Bayer und Dr. Possek. Der Ortsgruppe gehören bisher 34 Mitglieder an. Nach der Erledigung der Vertretungsfrage für die am 8. September in Salzburg stattfindende Hauptversammlung des Gesamtvereines brachte der Vorsitzende die neuen, von der Hauptleitung vorgeschlagenen Satzungen, denen am 8. d. in Salzburg die Genehmigung erteilt werden soll, zur Verlesung. Über Antrag des Herrn Dr. Possek wurde beschlossen, gegen die neuen Satzungen keine Einwendung zu erheben. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. (Über die in den nächsten Tagen in Salzburg stattfindenden Veranstaltungen des Vereines berichten wir nächsten Dienstag. D. Schriftl.)

Ein neuer untersteirischer Säuerling. Herr Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B. bringt einen neuen, aus der Gemeinde Oberscheriafzen, Post St. Leonhard W.-B. stammenden Säuerling in Vertrieb. Die von der Landesversuchsstation in Graz durchgeführte Analyse lautet für den neuen Säuerling sehr günstig. (Wir verweisen auf das betreffende Inserat in der heutigen Nummer.)

Die Gemeinderatsergänzungswahlen finden statt: für den 3. Wahlkörper am 17. d., 2. Wahlkörper 19. d. und 1. Wahlkörper 21. d.

Die Kohlen werden teurer! Im Anzeigenteile unserer heutigen Nummer befindet sich eine Erklärung Marburger Holz- und Kohlenhändler, derzufolge sich diese mit Rücksicht auf die steigenden Einkaufspreise veranlaßt sehen, den Preis mehrerer Steinkohlensorten zu erhöhen. Für arme Leute keine freudige Überraschung, auch für den Mittelstand nicht! Aber so geht es leider: ein Keil treibt den anderen!

Schwerer Unglücksfall. Die 12jährige Tochter Luise des hiesigen Gymnasial-Schuldieners Herrn Laupal geriet gestern vormittags zwischen 10 und 11 Uhr beim Tapezierer Herrn Bubak (obere Herrengasse) mit der Hand in die Roßhaarzupfmaschine, wodurch ihr drei Finger der rechten Hand zerquetscht wurden. Hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst, dem Mädchen die Finger zu erhalten.

Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache. Im Monat August 1906 wurden von der städtischen Sicherheitswache 56 Personen arretiert. Hievon waren 51 männlichen und 5 weiblichen Geschlechtes. 4 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 14 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 9 in die Heimatsgemeinde abgeschoben, 1 mit Syphilis behaftet dem Krankenhause übergeben, 2 wurden in die Beobachtungsanstalt nach Graz befördert, 3 der Zwangsarbeitsanstalt übergeben und gegen 23 vom Stadtrate im eigenen Wirkungskreise amtsgehandelt.

Von der Verpflegs-Station. Im Monate August 1906 wurden in der hiesigen Natural-Verpflegs-Station 192 Reisende aufgenommen. 154 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 38 Mittagessen erhielten. Die Verpflegskosten betrugen 99·62 Kronen.

An alle Eltern und Vormünder!

Zu Beginn des Schuljahres 1906/07 tritt die neue Schul- und Unterrichtsordnung in Kraft, nach der im Widerspruche zur staatsgrundgesetzlich gewährleisteten Glaubens- und Gewissensfreiheit die Eltern gezwungen werden sollen, ihre Kinder zur Teilnahme an den von der Schule veranstalteten religiösen Übungen ihres Bekenntnisses zu verhalten.

Alle, die den Zwang zu religiösen Übungen verabscheuen, alle, die das sinnlose Hersagen unverstandener Gebete verurteilen, alle, die ihre Kinder nicht der Gefahr aussetzen wollen, durch solche Maßregeln zu heuchlerischer Unaufrichtigkeit angeleitet zu werden, alle, die mit uns in der Anordnung der österreichischen Unterrichtsverwaltung den Versuch erblicken, den Kirchen- und Religionsgenossenschaften einen unberechtigten Einfluß auf die Schule zu gewähren, machen wir aufmerksam, daß der § 14 des Staatsgrundgesetzes lautet:

„Die volle Glaubens- und Gewissensfreiheit ist jedermann gewährleistet . . . . . Niemand kann zu einer kirchlichen Handlung oder zur Teilnahme an einer kirchlichen Feierlichkeit gezwungen werden, insofern er nicht der nach dem Gesetze hiezu berechtigten Gewalt eines anderen untersteht".

Nach dieser gesetzlichen Bestimmung steht es einzig und allein den Eltern zu, zu bestimmen, ob

ihre Kinder an den religiösen Übungen (Schulgebet, Schulmesse, Beichte, Prozession u. s. w.) teilzunehmen haben oder nicht. Wer den Zwang, der durch die neue Schul- und Unterrichtsordnung ausgesprochen wird, für unzulässig hält, lasse seine Kinder nur dann zur Kirche gehen, wenn es ihm dienlich erscheint. Der Schulleitung jener Anstalt, die sein Kind besucht, lasse er aber sofort untenstehende Erklärung zugehen und benachrichtige von seinem Entschlusse den Verein „Freie Schule", der ihm jeden Rechtsschutz in dieser Angelegenheit unentgeltlich gewährt. Dasselbe gilt für die religiösen Übungen an den Mittelschulen. Alle Zuschriften sind zu richten an den Verein „Freie Schule, Wien", I., Babenbergerstraße 9.

*

Erklärung.

An die Leitung der

öffentlichen ..... -Schule ..... in .....

Ich erkläre hiemit, daß das meiner elterlichen (vormundschaftlichen) Gewalt unterstehende Kind ....., Schüler .. der .... Klasse, von nun an an den von der Schule angeordneten religiösen Übungen (Kirchengang, Beichte, Prozessionen, Bittgänge) nicht mehr teilnehmen wird.

....., den ..... 1906.

.....
Unterschrift.

Landwirtschaftliches.

Was muß der Landwirt von der Kalidüngung wissen? Das heute gebräuchlichste kalihältige Düngemittel ist der Kainit, der etwa 20 Prozent Kali enthält und im Herbst allgemein zur Wiesendüngung verwendet wird. Im Kainit und Thomasmehl haben wir das sicherste Mittel, die Wiesen und Futterfelder zu guten Erträgnissen zu bringen. Es gibt aber auch ein gereinigtes Kalisalz, das 40 Prozent reines Kali enthält, also dreimal soviel als Kainit. Das 40proz. Kalisalz wenden wir zumeist zur Düngung der Körnerfrucht, der Hackfrucht und der Futterfelder an. Es paßt für jeden Boden und für jede Fruchtart gleich gut, weil wir ja in allen unseren Böden keinen Überfluß an sofort verfügbarem Kali haben. Selbst Ton- und Lehmböden bedürfen einer Zufuhr von Kali, wenn sie Vollernten geben sollen. Nachdem das 40proz. Kalisalz dreimal soviel Kali enthält als Kainit, ist leicht einzusehen, daß man mit einem Waggon 40proz. Kalisalz bei der Düngung so viel ausrichtet als mit 3 Waggon Kainit. Da wir in Österreich die Kalidünger aus Deutschland beziehen müssen, macht das bei den Frachtauslagen viel aus und es hat daher die Verwendung des 40proz. Kalisalzes in den letzten Jahren sehr zugenommen. Was die Düngung der Wiesen betrifft, so gibt man per Hektar 7—8 Meterzentner Kainit und ebensoviel Thomasmehl und zwar am besten im Spätherbste. In den späteren Jahren kann diese Gabe auf 4—5 Meterzentner per Hektar ermäßigt werden. Für Roggen gibt man per Hektar 400—600 Kg. Kainit und 300—400 Kg. Thomasmehl, für Weizen 80—100 Kg. 40proz. Kalisalz und 300—400 Kg. Thomasmehl, für Rotklee 500—600 Kg. Kainit oder 150—200 Kg. 40proz. Kalisalz und 400—500 Kg. Thomasmehl, für Luzerne 500 Kg. Kainit und 300 Kg. Thomasmehl. Diese Kaliphosphatdüngung kommt besonders auch dem auf die Körnerfrucht folgenden Klee zustatten. Kleemüde Böden gibt es nur dort, wo es dem Boden an Kali und Phosphorsäure fehlt. Ebenso lassen auf Wiesen immer die Erträge stark nach, wenn es an diesem Nährstoffe fehlt. Wiesen, die mit Kainit und Thomasmehl gedüngt sind, zeigen ein Gemisch von guten Gräsern und Kleearten, während auf mageren Wiesenböden sich nur die Unkräuter breit machen, die dann nur ein nährstoffarmes, oft saures Heu liefern.

Nährstoffausfuhr aus der Wirtschaft durch Körnerverkauf. Durch den Körnerverkauf wird aus der Wirtschaft Phosphorsäure in erheblich stärkerem Maße ausgeführt als Kali; dagegen findet sich im Stroh viel mehr Kali als Phosphorsäure. Da nun aber das Stroh nur in den seltesten Fällen verkauft wird, kehren die großen Kalimengen, die sich darin befinden, in Stallmist und Jauche wieder in den Boden zurück. Dementsprechend muß infolge des Körnerverkaufes an erster Stelle auf den Wiedererersatz der Phosphorsäure durch künstliche Düngung gedacht werden. Der Ersatz geschieht am besten durch das billige und rentable Thomasmehl, und zwar in der Stärke von 400 bis 600 Klg. per Hektar.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

September.

Am 5. zu Pettau (Perde- Rindvieh- und Borstenviehmarkt), Dobje* im Bez. Rann, Stadeldorf im Bez. Drachenburg (Borstenviehmarkt), Leutschach im Bez. Arnfels (Kleinviehmarkt).

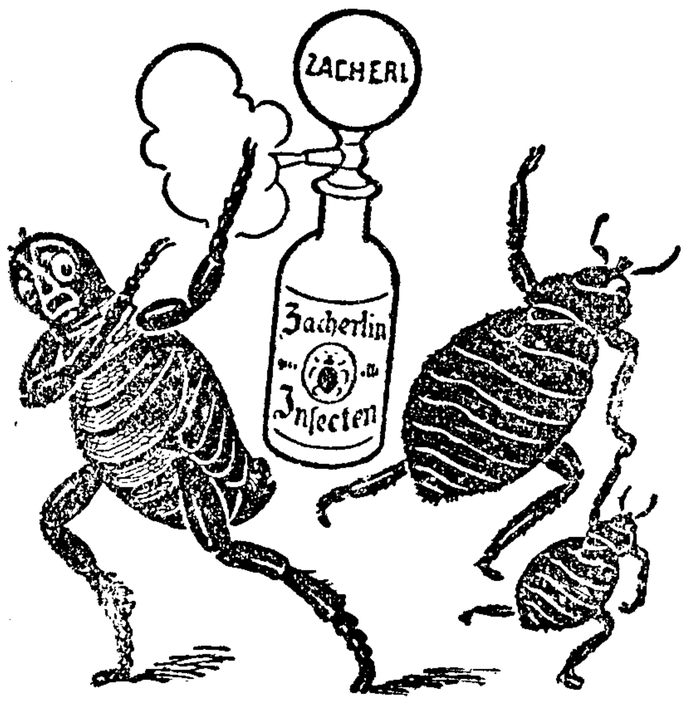
Am 6. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz (Hornvieh- und Pferdemarkt).

Am 7. zu Hochenegg im Bez. Cilli; St. Gertraud* im Bez. Tüffer; Zween* im Bez. Luttenberg, Kirchberg** im Bez. St. Leonhard, W.-B., Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windischfeistritz, Maria-Neustift* im Bez. Pettau, Heiligenberg** im Bez. Drachenburg.

Am 8. zu Frauenberg im Bez. Liezen, Oppenberg im Bez. Rottenmann, Rann (Schweinemarkt), Gamlitz im Bez. Leibnitz.

Am 10. zu Gressenberg** im Bez. Deutschlandsberg, Graden - Piber** im Bez. Voitsberg, Unterpulsgau* im Bez. Windischfeistritz, Gamlitz** im Bez. Leibnitz, Preding** im Bez. Wildon, Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz, Sankt Marein** b. E., Praßberg** im Bez. Oberburg, Laak** im Bez. Tüffer, Stainz*, Gnas** im Bez. Feldbach, Ilz im Bez. Fürstenfeld (auch Hopfenmarkt, Söchau* im Bez. Fürstenfeld, St. Stephan* ob Leoben, Lassing** im Bez. Rottenmann, Mariaraft** im Bez. Marburg, Krakauhintermühlen* im Bez. Murau*, Weiz.

Zachérlin



hilft großartig als unerreichter „Insektentöter".
Echt nur in Flaschen.
Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Heiteres.

Mißverstanden. Die Schwiegermutter eines Mannes steht natürlich immer auf Seiten ihrer Tochter und macht dem Schwiegersohne das Leben schwer. Eines Tages findet sie ihre Tochter in Tränen auf der Flurtreppe. „Ich weiß es, Georg hat dich verlassen", ruft sie entrüstet aus. „Ja", seufzt es zurück. „Da steckt eine Frau dahinter", forscht die Mutter mit blitzenden Augen. „Ja", seufzt es zurück. „Wer ist es?" „Du." „Gott sei Dank", ruft die Schwiegermutter erleichtert aus, „ich habe doch wenigstens niemals irgend eine Hoffnung in ihm aufkommen lassen!"

Der wahre Riese unter den Mettallputzmitteln ist sicher **Globus-Putz-Extrakt** von der Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig, Neuburg a. D., Eger i. B., Lincoln b. New-York. Mehr als 500 Millionen Dosen dieses Universal-Metallputzmittels gelangten seit Erfindung desselben zum Versand in alle Länder der Erde, und in jedem Haushalt, sei er noch so klein, ebenso beim Militär, bei Eisenbahn- und Transport-Gesellschaften, allüberall benützt man Globus-Putz-Extrakt zum Reinigen der Metallgegenstände aus Gold, Silber, Kupfer, Nickel usw. Globus-Putz-Extrakt, hergestellt nur aus den besten Rohmaterialien, insbesondere der allein echten Globus-Kieselkreide, welche in den eigenen Bergwerken der Fritz Schulz jun. A.-G. gewonnen wird, ist tatsächlich das unerreicht beste Metallputzmitzmittel der Welt. Deshalb putze man nur mit Globus-Putz-Extrakt, welcher überall erhältlich ist.

Übersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein

Damen-Modegeschäft

vom

Hauptplatz 19

in die

Herrengasse 1

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle zur beginnenden **Herbstsaison** mein reichhaltiges Lager in

Damen- u. Kinderkonfektion, Blusen, Hüten

und dgl. zu den **billigsten Preisen.**

2531 Hochachtungsvoll

Fanni Hobacher

Marburg, Herrengasse 1.

Dr. Robert Frank

ist zurückgekehrt

und ordiniert von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Verstorbene in Marburg.

28. August. Herg Laurentius, Dompropst, 77 Jahre, Domplatz, Marasmus.
31. August. Karner Rupert, Arbeiterskind, 4 Jahre, Körnerstraße, Wassersucht.

Briefkasten der Schriftleitung.

„Abonnentin 30." 26.000. Über Pragerhof.

Für die Wirte!

Hochprima ungar. **Salami, Halbemmentalerkäse,** Olmützer Quargeln, Maiprimsen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebrannten **Kaffee,** feinsten italienischen Reis, ungar. Dampfmehle, echtes Haidenmehl. Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren

‚Zur gold. Kugel'
Marburg, Herrengasse 2.

Haus oder Wirtschaft 2555

wird sofort zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Sofort gesucht" hauptpostlagernd Graz.

Zu kaufen gesucht

Zinshaus oder Villa. Zuschriften unter „Schnell" hauptpostlagernd Graz. 2554

Billig zu verkaufen

12 Jahrgänge Gartenlaube von 1894—1095 uneingebunden. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2559

Sehr guter Kostplatz

für zwei Fräulein. Adresse in der Verw. d. Bl. 2584

Zwei kleinrassige junge Hunde

Männchen, zu verkaufen. — Nagystraße 15. 2423

Ein starker Bäckerlehrjunge

wird aufgenommen bei C. Weinberger, Mellingerstraße 23. 2581

Möbl. Zimmer

gassenseitig, separater Eingang, sofort zu vermieten. Nur für eine Dame. — Anfrage Domplatz 16, 1. Stock. 2467

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon á 80 h und K 1·40 bei Herrn. **W. König,** Apotheker. 0

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.

Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu ½ Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher 2c. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Herbstprogramm der Mode! Gar vielseitig sind die einzelnen Punkte in dem umfangreichen Programm, das die Mode für den Herbst vorbereitet hat. Man ist neugekräftigt aus den vielfachen Sommerfrischen und vom Strande zurückgekehrt, und schon beginnen wieder die neuen Sorgen, wie man sich in den ersten kühlen Tagen schick und vorteilhaft kleiden soll. Allen diesen für ein Frauenherz schwer wiegenden Kümmernissen kommt das soeben erschienene Heft 23 des 19. Jahrganges der „Wiener Mode" zu Hilfe. Die drei inhaltsschweren, oben angeführten Worte leiten es ein, und es wird allen Ratbedürftigen und Unentschlossenen ein treuer Wegweiser sein. Es kommt sowohl den Bedürfnissen der einfachen als der sportliebenden und Modedame im vollsten Maße entgegen.

„Schule und Korsett." Mit diesem, das vielbesprochene Thema mit Rücksicht auf das junge, die Schule besuchende Mädchen behandelnden Artikel von Dr. C. Sauermann wird in der soeben erschienenen Nummer 8 der Wiener Zeitschrift **„Unser Kind"** für Kinderhygiene und Erziehung der herannahenden Zeit des Schulbeginnes präludiert. Den Müttern, die es angeht, sei die eingehende Lektüre dieser lehrreichen und durch die Abbildungen anschaulichen Darlegungen bestens empfohlen. Verwaltung Wien I. Mölkerbastei 10.

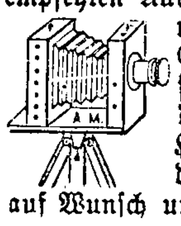
„Wiener Hausfrauen-Zeitung" (Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13). Aus dem Inhalt der Nummer 34 erwähnen wir u. a.: Hygiene in der Sommerfrische. Von Ch. Täuber. — Spielende Kinder. Von C. W. Adler. (Mit Abbildung.) — Feuilleton: Der Freund Bellinis. Von Dr. Alberto Boccardi. — Roman: Aus dem Großhandlungshause. Von B. Neumann. — Aus der Künstlerwelt: Dr. Ernst v. Pick. — Für Haus und Küche. — Album der Poesie: Schattenkinder. Von Lotte Sadger-Pelheim. U. s. w. Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz.

Auge und Leuchtorgan bilden das fesselnde Thema einer hochinteressanten, naturwissenschaftlichen Plauderei des berühmten Forschers Wilhelm Bölsche. die wir im neuesten (28.) Hefte der illustrierten Zeitschrift **„Zur guten Stunde"** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Preis pro Heft 40 Pfg.) finden und allen unsern Lesern angelegentlich empfehlen. Aus dem textlichen Teil seien vor allem H. Vollmars reichillustrierter Aufsatz „Die Bayrische Jubiläumsausstellung in Nürnberg" und Dr. Hermann Handkes aufschlußreiche Plauderei über „Die neue Genfer Konvention" hervorgehoben. Den prächtigen Illustrations-Schmuck des Heftes bilden eine farbige Kunstbeilage „Als Großmutter jung war . . .", „Seelen am Acheron" und zahlreiche andere vortreffliche Reproduktionen. Die Leser und Leserinnen werden wiederum über die neuesten Errungenschaften in Kenntnis gesetzt und ihnen nützliche Winke in Fülle erteilt, so daß auch dieses Heft jedermann willkommen sein wird.

„Annektiert" so lautet der Titel einer von feinstem Humor durchwebten Kinderszene in der beliebten Zeitschrift **„Moderne Kunst"** (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Preis des Vierzehntagheftes 60 Pf.), die in überaus, zarter, farbiger Tönung eine Welt sommerlichen Lebens am Badestrande wiederspiegelt, wo das Entenvolk soeben Besitz von Kleidern eines nackten Kindes ergriffen hat. Überhaupt wirken die soeben erschienenen Lieferungen 25 und 26 der „Modernen Kunst" wie ein freudiger Gruß an den bald scheidenden Sommer. Auch eine Reihe von Artikeln über Kunst und Kunstleben enthalten die neuen Hefte, von denen speziell der über „Die Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung in Dresden 1906" hervorzuheben ist. Auch sei noch auf das prächtig reproduzierte farbige „Damenbildnis" von Alfred Schwarz und auf das Gemälde von Ludwig Passini „Das Urteil des Paris" mit seinen herrlichen Frauengestalten hingewiesen.

Die Pflege des kindlichen Fußes. Über dieses wichtige Thema finden wir in der „Welt der Frau", der bekannten Frauenbeilage zur **„Gartenlaube"** einen außerordentlich wertvollen Beitrag von Dr. F. Ranzow, den wir allen Eltern zur Beachtung empfehlen. Was hier speziell über die Entstehung der Plattfüße und die Verbildung des kindlichen Fußes durch unzweckmäßiges Schuhzeug gesagt ist, hat der Verfasser uns ins Gewissen geschrieben. Es ist die ernste Pflicht aller Eltern und Erzieher, ihr Augenmerk auf eine gehörige Pflege des kindlichen Fußes zu richten. Wir sollen unsern Kindern, so häufig wie nur irgend möglich, die Wohltat gönnen, sich barfuß oder mit ganz weichem strumpfartigem Schuhzeug ohne feste Sohle tummeln zu dürfen; die hergebrachte Furcht, dadurch plumpe, große Füße zu erzeugen, ist ein haltloser Aberglaube. Vor allem soll man die Kinder im feuchten, warmen Sand, z. B. an der Seeküste, immer barfuß gehen lassen; gerade feuchter Sand arbeitet die Höhlung tüchtig heraus.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.



Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gutigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 2. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Mütter, nähret selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zugrunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung" versendet gratis und franko **Wilhelm Maager, Wien, III., Heumarkt 3 m.** 2175

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch- und Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glyzerin-Theerseife

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.**

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Borarseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette.

Prämiirt mit Ehrendiplom Wien 1883 und **goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.**

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

Gesetzlich geschützt.
Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.

Allein echt ist Thierry's Balsam

nur mit der grünen Nonnenmarke.

Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza 2c. 2c. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5·— franko. — Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beeideter Patentanwalt.
Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien, VII. Siebensterngasse No 1
Telephon 2460

Der Verein „Freie Schule"

will im Kampfe gegen die Übergriffe des Klerikalismus auf dem Gebiete der Schule einen Sammelpunkt **aller** freiheitlich Gesinnten ohne **Unterschied der politischen Parteistellung** bilden, er will durch Wort und Schrift für die geistige Freiheit eintreten, alle Gesinnungsgenossen in der Betätigung und Verteidigung dieses Rechtes unterstützen und schließlich auch auf dem Gebiete der Schule mustergiltige Schöpfungen ins Leben rufen.

An der Gründung des Vereines haben Angehörige **aller** freiheitlichen Parteien, auch maßgebende Mitglieder des Vorstandes des „Deutschen Schulvereines" mitgewirkt. In gleicher Weise haben sich in der Vereinsleitung Angehörige aller politischen Parteien von freiheitlicher Gesinnung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden.

Jeder Gesinnungsgenosse möge daran denken, daß die eine Organisation des Klerikalismus, der „Katholische Schulverein" allein schon über bedeutende Kapitalien verfügt, und daß zur Bekämpfung der klerikalen Bestrebungen beträchtliche Geldmittel notwendig sind.

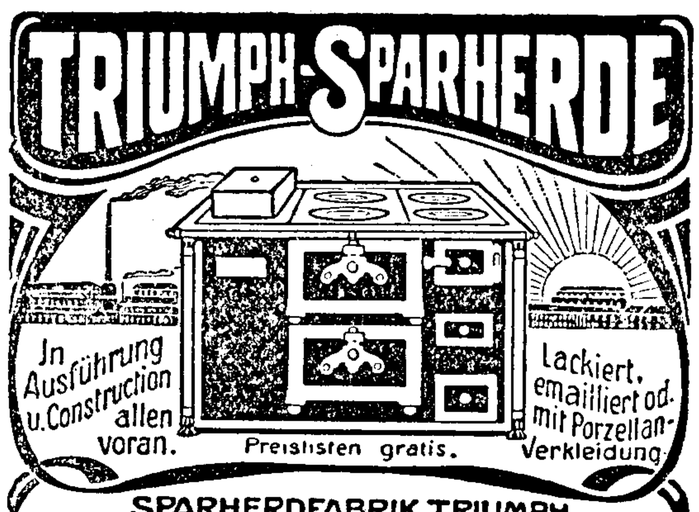
Alle Freunde unserer Sache können uns durch ihre Mitarbeit unterstützen, durch die Werbung von Mitgliedern fördern.

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages, welcher jedoch mindestens 2 K. betragen muß, ist der eigenen Einschätzung überlassen.

Spenden für die Unterrichtsanstalten werden dankend entgegengenommen.

Anmeldungen sind zu richten: An den **Verein „Freie Schule", Ortsgruppe Marburg und Umgebung, Postgasse 4.**

TRIUMPH-SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

BESTE ZAHN-CRÊME
KALODONT
erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. — Derselbe ist in der Drogerie des Max Wolfram, Herrengasse 33 in Marburg erhältlich.

Dr. Max Neuwirth
bis 1. Oktober verreist.

Dr. Bergmann, Marburg
verreist bis 15. September.

Störungen in der Stoffabsonderung

sind der Ursprung von tausenderlei Krankheiten und von dieser allgemeinen Erfahrung aus erscheint es schier unfaßlich, mit welcher Gleichgiltigkeit sich der Großteil unserer daran leidenden Kulturmenschheit über dieses Grundübel, dessen Beseitigung das erste und wichtigste Glied in der Gesundheitspflege darstellt, hinwegsetzt. Eine Flasche Rohitscher „Tempelquelle" zum täglichen Wein, hilft solchen Übeln ohne Beeiträchtigung seiner Lebensgewohnheiten stets erfolgreich ab und ist anderen darauf abzielenden Mitteln der milden unauffälligen Wirkung wegen entschieden vorzuziehen.

Franz Pergler
Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswägen,** sowie **Reparaturen** aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte **Wägen: Landauer, Phaeton** und **Einspänner** am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Lokalveränderung.
Die Annahme und Verkaufsstelle der chem. Waschanstalt und Färberei Ludwig Zinthauer
befindet sich ab 15. August Freihausgasse 1.
Übernahme von Kleidungsstücken zc. zum chem. Reinigen und Überfärben Vorhänge-Appretur und Blaufärberei.
Gegründet 1852.

Zementwarenerzeugung.
Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72
empfiehlt sich zur Lieferung von **Granit-** und **Terrazzoböden, Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zementrohre, Stiegen-** und **Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen **Zementarbeiten.**
Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . .	2	Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 .	30	" "
Versicherte Capitalien	100	" "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc.	14	" "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigst gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückerstattung der Prämien,** nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain **Graz.**
Joanneumring 11.
Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 **über 8,500.000 Kronen.**
Leistet Versicherungen gegen **Brand-** und **Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte ertheilen sämmtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržižek.

Marx Email
für Fussböden
Marx Email, weiß und färbig. **Farbe und Glanz in einem Strich,** aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg.** 778
Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel** und **Hauswirtschaftsgegenstände** jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, **waschbarer Wandanstrich** an Spülstellen in Küchen.
Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

Verschied. Möbel
u. Kücheneinrichtungsstücke billig zu verkaufen. Herrengasse 58, 3. Stock, von 2—3 Uhr. 2524

18 Burggasse 18
Marburg 2469
bei **Luis Rudl,** werden Fenstervorhänge sowie Herren- u. Frauen-Putzwäsche, auch Hauswäsche zc. zc. schön, schnell und billig geputzt.

Kostplatz
nur für einen Studenten. Sehr gute Verpflegung und fachmännische Beaufsichtigung; eigenes Zimmer event. mit Klavierbenützung. Anzufragen Schillerstraße 8, 2. Stock rechts. 1954

Schöne Besitzung
¾ Gehstunden vom Südbahnhof Marburg, im Wienergraben, 7 Joch Grund, hübsches Haus, ziegelgedeckt. Preis 5000 fl. Anfrage Mariengasse 14, Dienerwohnung, Tür 7. 2499

Zwei eventuell 2471
3 Mittelschüler
aus gutem Hause finden vorzügliche Verpflegung und fachmännische Beaufsichtigung beim Bürgerschullehrer **M. Krenmayr,** Bismarckstraße 17.

Praktikant
mit guter Schulbildung findet Aufnahme im Warenhaus **H. J. Turad.** 1808

Altertümer
Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr
kauft zu den besten Preisen
K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Adressen
aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nádor utcza 20. Telephon 16881. Prospekte franko.

Kaufe altes Gold,
Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.
Jos. Trutschl
Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Nett möbliert. Zimmer
zu vermieten. Anfrage Tegetthoffstraße 1, 1. Stock rechts.

Nicht lesen
allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische
Steckenpferd Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a/E.
vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommersprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
Drog. M. Wolfram in Marb.
K. Wolf " "
Jos. Martinz " "

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahms-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden für das nächste Schuljahr 1906/7 am 15. Juli und 15. September l. J. von 10—12 Uhr und am 16. Juli und 17. September von 7—9 Uhr in der Direktionskanzlei statt; dazu haben die Schüler den Tauf- oder Geburtsschein und, wenn sie von einer öffentlichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequentationszeugnis** mitzubringen. 1852

Die Aufnahmsprüfungen werden am 16. Juli u. 17. September von 9—12 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich im Lehrzimmer der 1. Klasse abgehalten.

Der Direktor: **Knobloch.**

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2·—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1·90

MOLL's KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene.**
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1·80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker **A. Moll,** k. u. k. Hoflieferant, **Wien** I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: **Ad. Weigert.**
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Für Ausflüge empfohlen:
Fresen im Drautale.
Station Reifnigg-Fresen.
Gastwirtschaft R. Sonns.
Schöner schattiger Sitzgarten. Badegelegenheit.

Innsbrucker Handels-Akademie.
Schuljahr 1906/7.

a) **Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten** (Abiturientenkurs) Inskription am 16. Oktober, Kollegiengeld 100 K pro Semester.

b) **Handels-Akademie** bestehend aus vier Klassen und einem Vorbereitungskurs.) Einschreibung am 17. September. — Schulgeld 60 K pro Semester;

c) **Handelsschule für Mädchen** (zweiklassig). Einschreibung am 17. September. Schulgeld 25 K vierteljährig. Nähere Auskünfte erteilt

die Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie.

Großer Ökonomiebesitz mit schönem Einkehrgasthaus

in einem freundlichen, von Fremden stark besuchten größeren Orte Oberkärntens, mit deutscher Bevölkerung, an der Südbahn, Haltestelle Steinfeld, bestehend aus einem einstöckigen Wohn- und Einkehrgasthause mit 11 Zimmer, Küche, Speis, Tanzsaal, für die oft stattfindenden diversen Unterhaltungen, 2 große Keller, 2 Kammern, Waschküche, Getreide- u. Zeugkammer, ferner schönem Stall- und Stadelgebäude mit Raum für mindest 20 Rinder und 10 Pferde, Heuboden mit Göppel, Schweineställungen, dann Hausmühle und Bretterfäge mit beständiger großer Wasserkraft und trotzdem außer Wassergefahr, alles gut verbaut und in sehr gutem Bauzustande, beinahe ganz arrondiert, angrenzend an das Haus Gemüse- und Sitzgarten nebst Kegelbahn und 18 Katastraljoch Äcker und Wiesen und 89 Joch gut bestockter Wald, größtenteils Nadelholz und Alpenweiderechte, im Orte selbst Kirche, Schule und Bad, unweit Arzt, ist samt vorhandenem lebenden und toten Inventar, Fechsung und stehender Frucht, aus freier Hand zu verkaufen. — Preis fl. 30.000·— für Grundstücke und Gebäude 2c., wovon fl. 20 000 gegen 4 Prozent Zinsen liegen bleiben können. Preis der Fahrnisse 2c. nach Übereinkommen. Nähere Auskünfte erteilt Herr **C. J. Rainer in Villach,** Parazelsusgasse 6. 2410

Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschek. 1305

Guter Kostplatz

für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugsschülerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der Verw. d. Bl. 2952

Zu verpachten

das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrengasse 28. 2429

Gesucht wird

von kinderloser stabil. Partei obere Seite des Südbahnhofes sonnseitige, ruhige Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche, Speis s. Zugehör. Anträge mit Preisangabe unter „Südbahnhof" erb. an die Verw. des Blattes. 2422

Eingetroffen!!

Mineralwässer frischer Füllung (Sauerbrunnen) 1627
Rohitscher Tempelquelle,
Rohitscher Styriaquelle,
Gleichenberger Johannisbrunnen,
Emmaquelle, Konstantinquelle,
Gießhübler, Radeiner Sauerbrunn,
Preblauer und sämtliche andere Mineralwässer.
Restaurateure, Gastwirte und Abnehmer ganzer Kisten genießen konkurrenzlose Vorzugspreise nur

„Zur gold. Kugel", Herrengasse 2.

Schöne

Preiselbeeren

sind stets zu haben bei

Ferd. Janschek
Tegetthoffstraße 57.
Postversand täglich.

Aviso!

Die P. T. Monatsbüchelkunden genießen besondere Vorzugspreise bei Deckung ihres Bedarfes in Spezerei-, Kolonial- und Delikatesswaren nur 1626

‚Zur gold. Kugel'
Marburg, Herrengasse 2,
wo auch der kleinste Auftrag sofort u. franko ins Haus gestellt wird.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4½ % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer
behördl. konz. Eskompte-Bureau,
Budapest VII, Barcsaygasse 6.
Retourmarke erbeten. 2472

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6 % gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt u. diskret

Karl von Berecz,
handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest,** Josefs-Ring 33.
Retourmarke erwünscht. 2376

Elegante sonnseitige

Wohnung

in der Villa Nr. 6, Volksgartenstraße, bestehend aus 3 oder vier Zimmern, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Glasveranda u. Gartenanteil, Gaseinleitung, ist ab 1. Septbr. zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3.

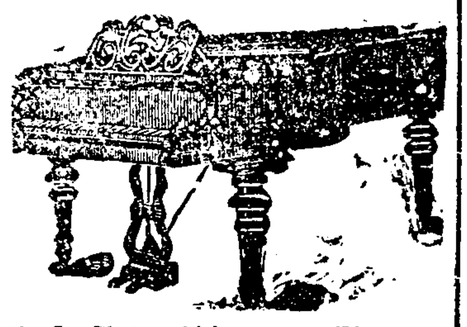
Hübsch möbliertes

Zimmer

mit separiert. Eingang, samt Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3. 1785

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Hölzl & Heitzmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel,** Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, 2c. 2c. billigst bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische 200

Bruch-Eier

4 Stück **20** Heller.

A. Himmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmspreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

Zur Bausaison!

Sagorer Weißkalk
Portland- u. Roman-Zemente
Feuersich. Asphalt-Dachpappe
Traversen 938
Drahtstifte, Zaungeflechte
Eisen- und verzinnter Draht
stets am Lager bei

Hans Andraschitz
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

Wohnung

mit 3 schönen Zimmern, großem Vorzimmer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 13, Ecke Reiserstraße 1. Anzufragen beim Hausmeister.

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten **Al. Riegler,** Flößergasse 6. 1070

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Echt böhmische

Bettfedern

3387 **und Daunen**

gepackt in Säcken zu ½, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware)

	½ Kg. K:
Graue Enteufedern	0·95
Graue gemischte Schleißfedern	1·30
Graue bessere Schleißfedern	1·65
Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten	2·60
Bessere weiße Schleißfedern	2·60
Rein weiße Schleißfedern	3·50
Hochf. weiße leichte Federn	4·—
Halbdaunen, rein, weiß	5·—
½ Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum	4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6·50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7·80

bei Al. Guinschek, Hauptplatz
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurrentwaren
„Zum Amerikaner".

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,

in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

PHOTOGRAPHISCHE ARTIKEL! Hand- und Stativ-Kammern

von **20 bis 70 Kronen.**

Platten, nur verläßliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.
Papiere und Postkarten die besten Marken.
Lampen, Stative in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird.
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.
Vertretung der bekannten Firma Voigtländer.
Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

Max Wolfram
Marburg.

Globus-Putz-Extract

putzt **besser** als jedes andere Metall-Putzmittel.

I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.
Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.
Mässige Preise.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39

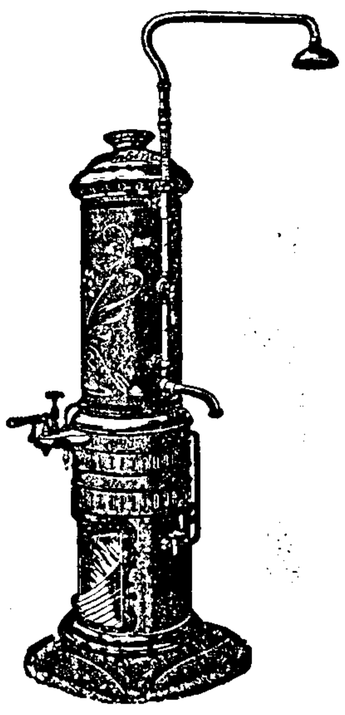
empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre. Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen** und **Sprengtafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Jedem freidenkenden Manne

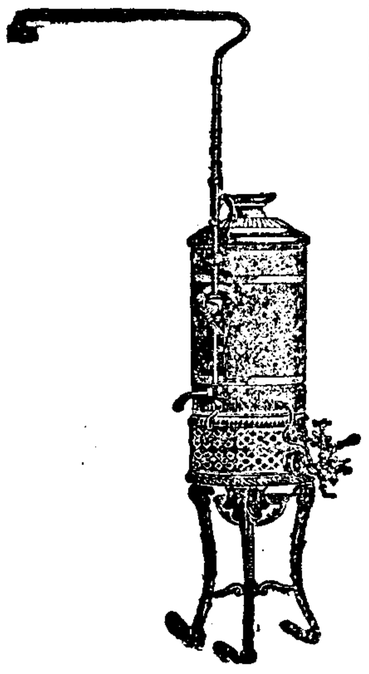
empfehlen wir den Bezug der

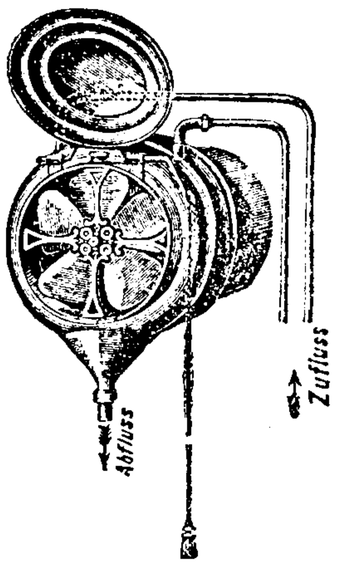
Mitteilungen des Vereines ‚Freie Schule'

Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.



Größte Auswahl in Badeartikeln, Badewannen, = Badeöfen, =

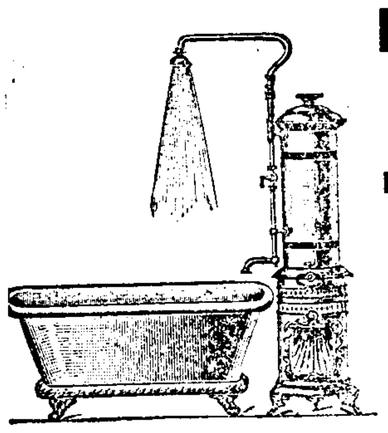


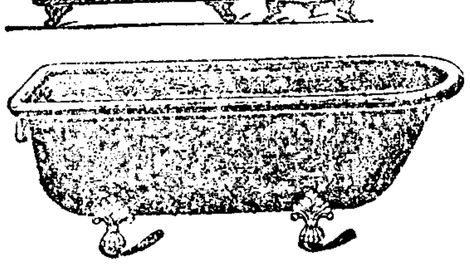


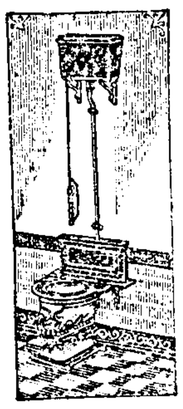
Ventilationen usw. bei

F. Wiedemann

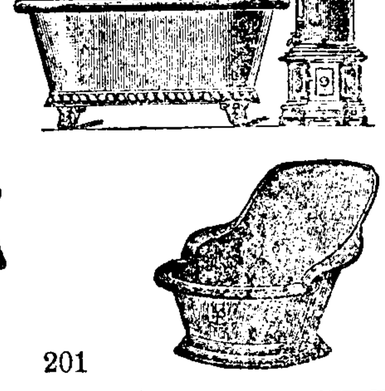
Theatergasse 16.

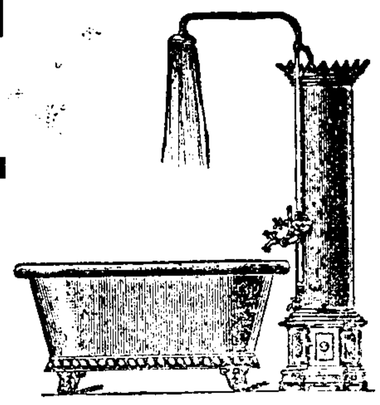




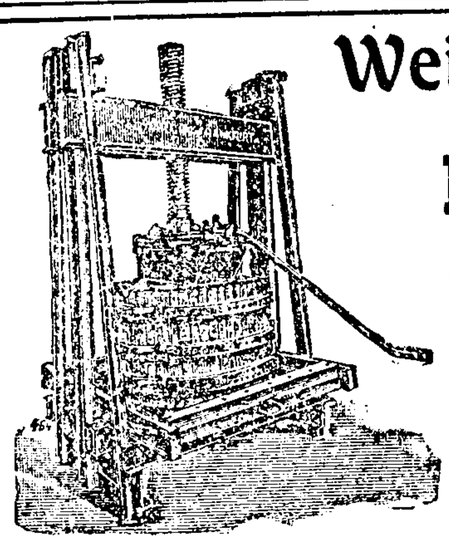


Telephon Nr. 82.





201



Weinpressen — Obstpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules" für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette **Mosterei-Anlagen,**

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA"

Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 560 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen 2c. 1428

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Feueranzünder „Triumph"

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien,** VII/1 Kaiserstraße 34.

Gesucht wird 2467

sonnseitige Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Speis, parterre oder 1. Stock bis 1. Oktober, womöglich Grazervorstadt. Anträge unter „Sonnseitig" an Verw. d. Bl.

Villa Sparovitz

Kaiserstraße 12, Wohnung zu vermieten: vier Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Gartenbenützung, 1. Stock, mit 1. November zu beziehen. Anzufragen ebenerdig. 2469

FABRIK-ZEICHEN

K. u. K. HOFLIE-FERANTEN

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE

ANERKANNT BEST-VERSILBERT.

CHRISTOFLE & Cie

WIEN I. OPERNRING 5. HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE AUSWAHL · · · · ·
· SCHÖNSTE FORMEN
· · · AUCH ECHTES SILBER · · ·

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN · · · ·

ILLUSTR. PREIS-LISTE GRATIS.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Das behördlich konz. und protokollierte

Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau

des 180

Karl Kržižek, Marburg

Burggasse 8

besorgt den Ein- und Verkauf von Herrschaften und Gütern, Fabriksunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen 2c., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

Mit wenig Kapital

kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe eventuell mit kleiner Brennkessel-Anlage behufs Destillation von Branntwein und Likör, Spezialitäten, gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. — Zuschriften unter **„Lukrativ Nr. 127"** an die Annoncen-Expedition Ed. Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9. 2468

Südmärkische

Volksbank

Graz, Radetzkystraße Nr. 1, I. Stock.

Spareinlagen zu 4%

auch von Nichtmitgliedern, verzinst vom Werktage nach Erlag bis zur Behebung, in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die Bank. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlagscheine. **Kontokorrent**-Einlagen zu 4%.

Bürgschafts-**Darlehen** | **Wechsel-**Escompte und -Kredit.

Belehnung von Wertpapieren.

Bestellung von Bau- und Lieferungs-Kautionen.

Glänzende Existenz!

Gesucht werden an allen Orten **solvente Firmen** und **Personen,** welche den **Alleinverkauf** und die Erzeugung eines **konkurrenzlosen Sommer-** und **Winter-Monopolartikels** übernehmen wollen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Anleitung und Reklame-Unterstützung, Wo bereits Kundenkreis vorhanden, wird spielender Absatz garantiert. **Millionen-Umsätze nachweisbar.**

Gefl. Zuschriften unter Chiffre **„Sinalco-Union V. 2360"** an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.,** Kärntnerstraße 18. 2488

Wird bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

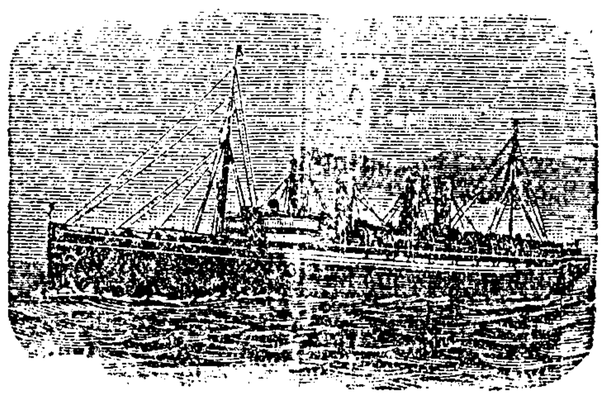
Originalpackung „Roche".

„Roche"

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur für Steiermark**
Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof".

„Unerreicht"

ist die beste

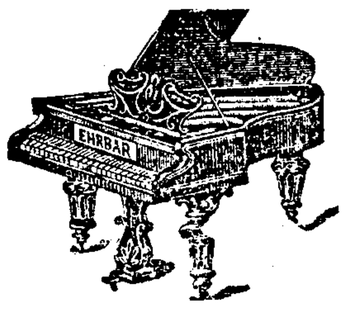
Lederputzpasta der Welt.

Einmaliger Versuch genügt.
Billiger wie alle bisherigen Creme.
Auch für Pferdegeschirre.
Überall erhältlich.

Karl Friedrich
Wien, XIV/2, Reichsapfelgasse 24.
Vertreter gesucht. 1861

Klavier-Niederlage und Leihanstalt
von
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)
empfiehlt **in grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino



in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuss, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amerik. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403

Zimmer-Desinfektion „Olbios"

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.
Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.
Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien,** VII/1 Kaiserstraße 34.

Neuheit!! **Spezialität!!**

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen

Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

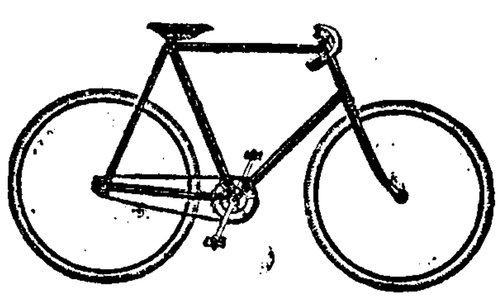
Der beste Fussbodenanstrich.

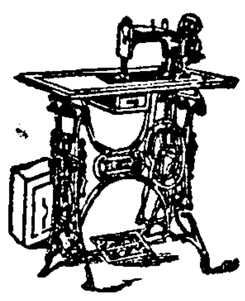
FRITZELACK

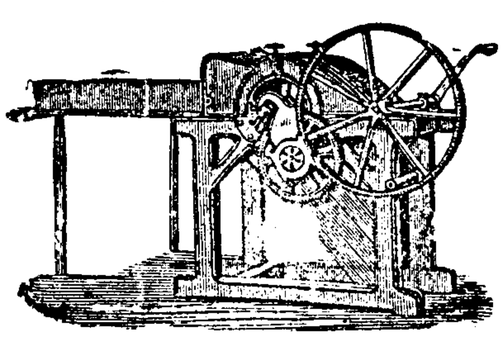
Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!
Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.
Beim Einkauf von „Fritzclack" achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.
F. Mathels in **Rann** und **Franz Wegschaider** in **Radkersburg.**

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei
Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.







Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen
des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs 2c., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preiscourante auf Verlangen gratis **Eigene mechanische Werkstätte.**

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

= Logen-Verkauf =

bei Herrn **Max Isling, Herrengasse 26** (Buchhandlung). Vom **1. September** bis **18. September** wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt sonach der Logenverkauf.

2526

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Marburger Escomptebank. 1315

Stand der Spareinlagen am 31. August 1906 Kronen 975.250·29

Zweizimmerige
Wohnung
samt Zugehör, 1. Stock, vom 1. September zu vermieten. Theatergasse 15. 2490

Commis
tüchtiger Verkäufer, gewandter Auslagearrangeur, wird sofort akzeptiert für das Gemischtwarengeschäft **Hans Zottel** in Gonobitz. 2501

Kostplatz
für zwei Lehramtskandidatinnen (Geschwister) wird gesucht. Anträge mit beiläufiger Preisangabe sind bis 3. September unter **M. N.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 2506

WOHNUNG
2 Zimmer und Küche vom 1. September zu vermieten. Zins 24 K monatlich. Draugasse 15. Anfrage daselbst im Spezereigeschäft. 2500

Lehrjunge
beider Landessprachen mächtig, aus besserem Hause, findet sof. Aufnahme im Spezerei- und Kolonialwarengeschäft z. „gold. Kugel" in Marburg, Herrengasse 2. 2464

Neugeb. Haus
stockhoch, mit schönen sonnseitigen Wohnungen, bestehend aus sechs Zimmer, vier Küchen; schöner Obst- und Gemüsegarten, schönes Wirtschaftsgebäude; sehr geeignet für einen Pensionisten, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Oberrothweinerstraße 68, 1. St. T. 4. 2476

Gutgehende 2426
Greislerei
zu verkaufen. Preis 180 fl. Anzufragen in Verw. d. Bl.

Geübte
Büglerin
für Herren- und Damenwäsche wird gesucht. Anzufragen Lendplatz 2. 2112

Zu mieten gesucht
ein großer
Wein-Keller
Zuschriften unter „Weinkeller" an die Annoncen-Exp. Kienreich in Graz. 2557

Kostplatz
bei besserer Familie für eine Lehramtskandidatin. Anträge erbeten unter **„1906"** an Kienreich's Annoncen-Expedit. in Graz. 2552

Schöne Wohnung
3 Zimmer, eines mit separiertem Eingang, Zins monatlich 19 fl. sogleich zu vermieten. Kärntnerstraße 39. 2570

Elegantes
Freilauf-Waffenrad
und eine **Puch-Voiturette** billig zu verkaufen. — Bismarckstraße 14, 3. Stock, Tür 8. 2530

Mühle
oder **Bäckerei** wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Rasch" hauptpostlagernd Graz. 2553

WOHNUNG
3 Zimmer s. Zugehör, ganzer 1. Stock, sogleich zu vermieten. Zins K 52.80. Anfr. Schmidplatz 6. 2567

Zu vermieten
2 Zimmer s. Zugehör, Bismarckstraße 17, 1. Stock, T. 7.

Wohnung
3 Zimmer u. Zugehör. Kaiserstraße 11. 2547

Schöne Hofwohnung,
ganzer 1. Stock, 4 Zimmer s. Zugehör für solide Partei dortselbst. Anzufragen beim Hausmeister.

Schönes Haus
in der Nähe des Kadettenstiftes ist zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2475

Nett möbliert. Zimmer
gassenseitig, sehr licht, für 2 Herren mit ganzer Verpflegung ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 44, 1. Stock. Anzufragen bei der Hausmeisterin. 2528

Für
CLOSETS
Krankenzimmer
etc. kaufen Sie
stark wirkende
DESINFECTIONS-MITTEL
bei
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Möbl. Zimmer
gassenseitig, separ. Eingang, event. unmöbliert, daselbst auch ein Kabinett zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts. 2564

Tüchtige 2507
Feuer- u. Gitterschlosser
werden aufgenommen bei **Hitzel,** Weinbaugasse.

Absolventin
der Handelsschule, der Stenographie und Maschinschreibens mächtig, sucht Stelle als Comptoiristin. Gefl. Anträge erbeten unter „Comptoiristin" an J. Gaißer, Annoncen-Expedition in Marburg. 2495

Sehr guter
Kostplatz
für Lehramtskandidatinnen. Anfrage in der Vw. d. Bl. 2527

Hübsch 2516
möbliert. Zimmer
sogleich zu vermieten. Schillerstraße 16, 2. Stock rechts.

Kellnerin
aufs Land wird sof. aufgenommen, selbe kann auch auf Rechnung nehmen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2551

Elegant möbliertes
Zimmer
gassenseitig, mit separ. Eingang zu vermieten. Kaiserstraße 5, 2. Stock. 2573

Ein Lehrjunge
oder Praktikant, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, wird bei Josef Ullaga, Marburg, aufgenommen. 2424

Klavierunterricht.
Fräulein **Mizi Kokoschinegg,** staatlich geprüft, beginnt am 16. September mit dem Unterricht. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Adreßangabe erbeten. 2561

Fräulein
welche die Lehrerinnenbildungsanstalt oder Haushaltungsschule besuchen, werden in feine Pension genommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2586

Eine große Partie
leere Hektoliter-, Halben- u. Startinfässer, große Lagerfässer von 10—30 Hektoliter, zum großen Teile weingrün, große Bottiche von 20—100 Hektoliter, Hebeleitern, Gummischläuche, Weinkarren, Kellerganter, Weinschaffe, große Weinheber, eine Wertheimkasse, diverse Binder- und Kellergeräte wegen Auflassung des Geschäftes billigst zu verkaufen. Anzufragen bei Karl Kržižek, Burggasse 8. 2550

Villa oder Zinshaus
kauft in schöner, sonniger Lage und Aussicht, zinserträglich, mit Wasserleitung, Garten, nahe der Stadt Marburg, linkes Drauufer. Detaill. Anträge unter „Heimgarten" poste rest. Graz, Filiale 7, Rechbauerstraße. 2560

Kostplatz
bei anständiger Familie für einen 11jährigen Realschüler gesucht. Beansprucht wird Anschluß an die Familie, gute Verpflegung, strenge Aufsicht und entweder allein oder mit einem Kollegen der Realschule. Anträge werden unter „Nr. 1000" Post Windischgraz erbeten. 2539

Tiroler 2533
Preiselbeeren!
sind zu haben Burggasse 16.

Ein hübsch möbliertes
Zimmer
wird an 1 oder 2 Personen vermietet event. mit Küchenbenützung. Anfrage Kärntnerstraße 17 bei der Deckenmacherin. 2535

Zwei- und dreizimmerige
Wohnungen
samt Zugehör u. Gartenanteil bis 1. Oktober zu vergeben. Volksgartenstraße 42. 2365

Heiratsantrag.
Junger Mann in sicherer Stellung sucht ehrbare Bekanntschaft eines gebildeten Mädchens nicht unter 26 Jahren, behufs Ehe. Nichtanonyme Briefe unter Chiffre „Ernstgemeint" an die Verw. d. Bl. 2543

Klavier
zu verkaufen um 45 fl. Tegetthoffstraße 10. 2544

Guter Kostplatz
für einen oder zwei Studenten. Anfrage in Verw. d. Bl. 2545

Nett möbliert. Zimmer
mit separatem Eingang ist zu vermieten. Auf Wunsch mit ganzer Verpflegung. Anzufragen Mellingerstraße 18, 1. Stock. 2587

Ein großes
Vogelhaus
Laubsägearbeit, billig zu verkaufen. Café Rathaus, Marburg. 2546

Möbliert. Zimmer
gassenseitig, separater Eingang, sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2414

Ein gut gehendes
Gasthaus
in Neudorf Nr. 30 „zur Arbeitergruppe" ist wegen Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Hiezu gehören ca. 90 m² Weinreben. Anzufragen dortselbst. Für Pensionisten besonders geeignet. 2563

Billiger Kostort
für Fräulein der Lehrerinnenbildungsanstalt oder Haushaltungsschule. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2566

Möbl. Zimmer
ist bei einer alleinstehenden Frau an eine Dame sofort zu vermieten. Anfrage Schulgasse 2. 2585

Zu kaufen gesucht
Gemischtwarengeschäft,
auch mit Haus. Zuschriften unter „Rasch entschlossen" an die Annoncenexpedition **Kienreich, Graz.** 2556

Ein schöner geschnitzter 2542
Schreibtisch
billig zu verkaufen. Seitzerhofgasse 3.

Bekanntgabe.

Gebe dem P. T. Publikum höflichst bekannt, daß mein **Delikatessengeschäft Sonntag,** den **2. September von 6** bis **8 Uhr abends wieder geöffnet ist** und auch verschiedene feine Aufschnittwürste, wie: **Gansleber, Lungenbraten, echte Krakauer, Kalbs- und Schweinsroladen, engl. Frühstückspeck, hochfeiner Prager Schinken, Eidamer, Schwarzenberger, Stoder Alpen- und Ziegelkäse** frisch eingelangt sind.

Franz Tschutschek, Marburg, 1. steierm. Delikatessenhandlg., Herrengasse 5.

Bekanntgabe!

Durch die fortwährenden Preissteigerungen sämtlicher Kohlenwerke sehen sich die gefertigten Holz- und Kohlenhändler veranlaßt, den Preis für Stück-Glanzkohle auf K. 2·50
„ Nuß- „ „ „ 2·10
per 100 Kg. ins Haus gestellt ab 1. September l. J. festzusetzen.

Hochachtend 2571

P. Trutschl, A. Peheim, B. Talento, V. Schimek, J. Flecker, R. Merkl, A. Eilek, F. S. Divjak, F. Grill, J. Sammer, R. Weranitsch, A. Kiffmann, F. Obleschak.

Sämtliche Neuheiten in

Kleiderstoffen

Blusenstoffen

Seidenstoffen

Barchenten etc.

sind eingetroffen.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

2572

Erklärung.

Ich endesgefertigte **Katharina Lovrenčič,** Besitzerin aus Ober-Heudorf Nr. 13, bedaure gesagt zu haben, daß Herr **Franz Schütz,** Besitzer aus Heil. Dreifaltigkeit, seine Gebäude in Ober-Heudorf selbst in Brand steckte, da ich dies in Aufregung und Unüberlegtheit sagte.

St. Leonhard, am 31. August 1906.

Katharina Lovrenčič.

Marburger Schützenverein

Dienstag, den **4. September 1906**

Scharfschießen.

(Bei schönem Wetter.)

Beginn **2** Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte **Gäste sind willkommen.**

Für die Beeren-, Obst- und Weinernte

empfehle ich meine besterzeugten

Handpressen

in verschiedenen Größen und Preislagen. Hochachtend

August Blaschitz, Drechslermeister,

2373 **Draugasse.**

Alte **Istrianer**

Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten **garantiert echten Istrianerweine,** besonders gut gegen Verkühlung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Gleichzeitig empfehle ich meine Dessertweine, wie: Rosawein 2c. Speziell für Damen, Hochzeiten u. s. w. 643

Marietta Lorber in Marburg,

Tegetthoffstraße 32.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium, Baugrund, Mühle 2c. 2c. am Platze od. Provinz **rasch** und **diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, 2473

Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.

Erstklassiges, streng reelles größtes und fachmännisches coulantes Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an die Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII/2, Albertgasse 30

Tüchtiger nüchterner

Gärtner

mit Prima-Zeugnissen, verheiratet, in allen Zweigen der Gärtnerei gut bewandert, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, sucht dauernden Posten als Herrschaftsgärtner. Gefl. Anträge unter **J. K.** an die Verw. d. Bl. 2534

Wer tauscht

seinen Gutsbesitz, wenn auch nicht schuldenfrei, gegen mein Hotel, schuldenfrei, ältestes, renommiertestes Geschäft in einer Stadt Nieder-Österreichs. — Vermittler werden nicht honoriert, Anträge unter „Hotel fl. 140.000" an die Verw. d. Bl. 2537

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonsortium Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Behördl. konz. Privat-

„Musikschulen Kaiser."

Wien, 7., 8. und 11. Bezirk. 33. Schuljahr 1906/7.

Lehranstalten für alle Zweige der Tonkunst, inkl. Oper und Operette. Jährl. 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. **Staatsprüfungskurs** (Oktober-April), **Ferialkurse** (Juli-September). 144 Kandidaten der Anstalt haben die k. k. Staatsprüfung abgelegt, zum Teil „mit Auszeichnung" — **Künstlerkurse,** Spezialkurse **für Klavierlehrer, Kapellmeisterkurs** (den Kandidaten ist Gelegenheit zur Übung im Dirigieren geboten.) Abteilungen für **briefl. theoretischen** Unterricht. Gemischter Chor, Orchester, Konzerte, Opern- und Operettenaufführungen. Zeugnisse. — Hauptlehrkräfte: k. und k. Kammersängerin **Friedrich-Materna,** Dr M. Dietz, Univ.-Docent und Mitglied der k. k Musikprüfungskommission, **Max Jentsch, Ludw. Kaiser, Gust. Gutheil,** Direktor **R. Kaiser** 2c. Prospekte sowie jede Auskunft durch die Kanzlei: **Wien, VII/1,** Zieglergasse 29. Auswärtigen Nachweis über Pension in vertrauenswürdigen Familien. 2541

Herrengasse Nr. 27.

Infolge

Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!!

werden

sämtliche Schuhwaren

zu

bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Herrengasse Nr. 27,

vis-à-vis Hotel „Mohr".

Neuer Säuerling!

Ärzte, Kranke und sonstige Interessenten mache ich auf meinen **neuen Säuerling** aufmerksam, der aus der Gemeinde **Ober-Scheriafzen,** Post **St. Leonhard** W.-B. stammt und von der Landesversuchsstation in Graz chemisch untersucht wurde. Die von der genannten Anstalt gelieferte Analyse dieses Säuerlings läßt ihn im hohen Grade geeignet erscheinen als vortreffliches Getränk für Gesunde wie als Heilfaktor für Kranke.

Zur Abnahme dieses heimischen Säuerlings ladet ein

2568 **Franz Schütz, Hl. Dreifaltigkeit W.-B.**

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

MATTONI's GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Wohnungspreise ab 1. September um 25% ermäßigt.

Kurort Krapina-Töplitz

in Kroatien 2578

von der Zagorianer Bahnstation „Zabok-Krapina-Töplitz" eine und von der Station „Rohitsch" (Lokalbahn Grobelno-Rohitsch) zwei Stunden entfernt. Täglicher Omnibusverkehr mit Zabok-Krapina-Töplitz zu jedem, mit Rohitsch zum Nachmittagszug.

Offen das ganze Jahr!

Vorzüglicher eingerichtete Kuranstalt (Bäder im Hause), herrliches Obst, mildes Klima, sichern einen erfolgreichen Kurgebrauch bis im Spätherbst.

Aktien-Gesellschaft

R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz

Brückenbau-Anstalten. Eisengiesserei. Kesselschmiede.

Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**
Zentrale: **Wien,** V/1, Margaretenstr. 70 (»Eisenhof«).

Erzeugnisse der Grazer Kesselschmiede:

Dampfkessel aller Systeme

aus Ia steirischen Blechen.

Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer,** Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoire, **Speisewasserreinigungen,** Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen,** Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten, etc. etc.

Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.

Hydraulische Nietung. **Pneumatische Stemmung.**

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptsitz: **Amsterdam.**

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien, I.,** Petersplatz 4.

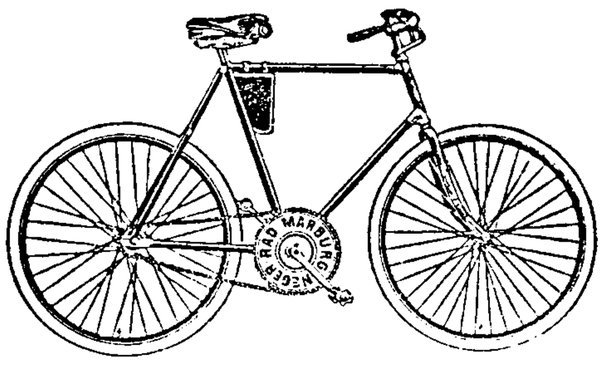
Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.

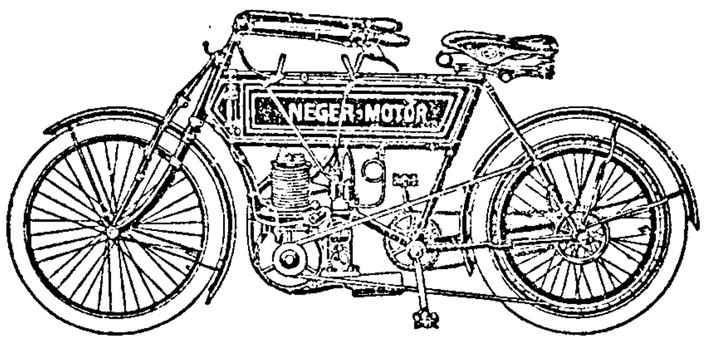
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29. **Niederlage Herrengasse 12.**





Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präcisions-Kugellager. **Freilaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.**

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder 2c. 2c.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln 2c.

Militärbureau Emil Kokstein

Graz, Stempfergasse 3.

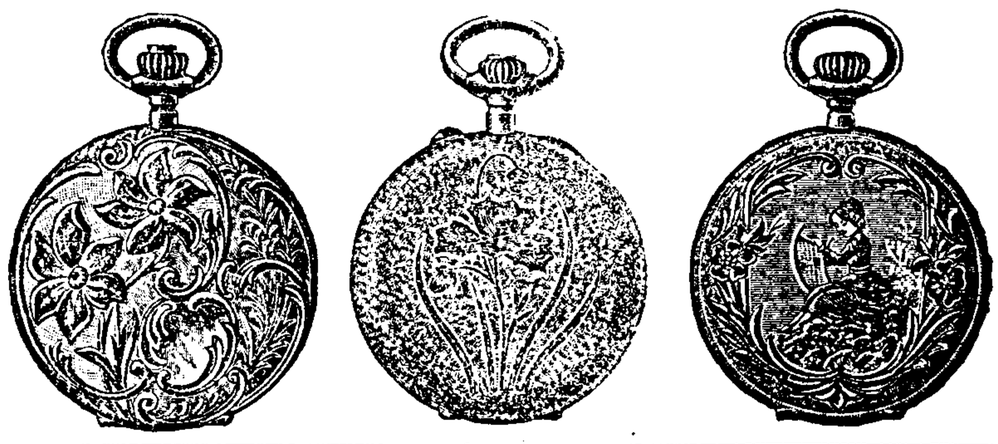
Verkauf von

Bauernsliwowitz

und

Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei **Jerič,** Kartschowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358



Nickeluhren K 3.60
Silberuhren „ 7.—
Golduhren „ 20.—
Gold-Halsketten „ **10.—**
Silber- „ „ **1.20**
und aufwärts.

Ant. Kiffmann

Herrengasse.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der chemisch reine **Kaiser-Borax** ist das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut und macht sie **zart und weiss.** Bewährtes antiseptisches Mittel zur **Mund- und Zahnpflege** und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in **roten** Kartons zu **15, 30** und **75** Heller mit ausführlicher Anleitung. **Niemals lose!**
Ferner: **Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver** und **parfümierten Kaiser-Borax.**
Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: **GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1.**

Kwizda's Fluid (Marke Schlange)

Touristen-Fluid.

Altbewährte **aromatische** Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen u. Muskeln. Von Touristen, Radfahrern u Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

Preis 1/1 Flasche . . K 2.—, M. 2.—
1/2 Flasche . . K 1.20, M. 1.20

Echt zu beziehen in den Apotheken.
Tägl. Postversendg. durch d. Hauptdepot

Franz Joh. Kwizda
k. u. k. österr., k. rumän. und fürstlich bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker,
Korneuburg bei Wien.

Illustr. Preiskataloge werden auf Verlangen gratis und franko versendet.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit **1. September** l. J. in der **Kärntnerstraße 64** einen

Tee- u. Kaffeeschank u. Greislerei

eröffne. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute Ware und frische Getränke zufriedenzustellen. 2518

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend

Antonie Wagner, Kärntnerstraße 64.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir meinen werten Kunden und dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst bekanntzugeben, daß sich jetzt mein

Gemischtwarengeschäft

am **Hauptplatz Nr. 19** befindet und daß ich dasselbe durch günstige Einkäufe mit neuen, hübschen, dauerhaften Waren versehen habe, daher in der Lage bin, sämtliche Artikl zu sehr billigen Preisen abzugeben, mithin ich das höflichste Ersuchen stelle, mich im Bedarfsfalle gütigst zu beehren.

Hochachtungsvoll

Anton Strablegg, „zum Engel"
Marburg, Hauptplatz 19.

2516

Kärntner Preiselbeeren

hat abzugeben solange die Vorräte reichen **Peter Ring,** Kaufmann, Leisling, Kärnten. 2497

Verschiedene

Fahrradbestandteile

wie Mäntel, Luftschläuche, Glocken, Laternen, auch Maschinenöl und Nähmaschinenteile 2c. billig zu haben. Schulgasse 2. 2523

Ein Friseurlehrling

wird aufgenommen bei Anton Zahradnik, Marburg, Burggasse Nr. 2. 2485

Möbl. Zimmer

Mitte der Stadt, separater Eingang, für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6.

Photograph. Apparat

im Werte von über 30 K, ganz neu, ist um 22 K zu verkaufen. Anzufragen bei Leander Gieller, Göthestraße 19. 2496

Mehrere tüchtige selbständige

Schlosser

für Gitterarbeiten werden sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Angabe der bisherigen Arbeitsplätze und Lohnansprüche unter Chiffre „Fleißig" an Vw. d. Bl. 2468

Für 2 größere Schülerinnen wird für das kommende Schuljahr ein 2461

möbliert. Zimmer

samt Verpflegung gesucht. Adr. und Preisanstellung erbeten unter „Ökonom", Heilenstein, Sanntal. 2461

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte)
Telegrammadresse: „Protektion", Wien. Interurb. Teleph. 3707

Wegen Uebersiedlung

findet **ab 1. August im Tapezierergeschäft Wesiak, Schwarzgasse**

in den Lokalitäten sowie im Hofraum **der Verkauf** von Garnituren, Divans, Ottomanen, Roßhaar- und Afrikmatratzen, Einsätzen, Teppichen, Vorhängen usw. zu unerreicht billigen Preisen statt.

Besondere Gelegenheit für Kunden, die in nächster Zeit etwas anschaffen wollen sowie für Brautpaare.

Kein Kahlkopf mehr.

„**Petrolin**“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Aerzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Leyrer, Apotheker. In Cilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinstl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963

Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

Vorschüsse

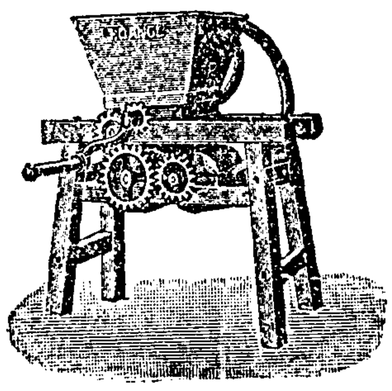
gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt.

I. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H.

in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Josef Dangl in Gleisdorf



empfiehlt neueste **Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen** mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte“ Milchseparator. John's Volldampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile.**

Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

AVISO

an die geehrten Hausfrauen!

Das beste und praktischeste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zu besichtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

Handelskurs für Erwachsene

in Marburg a. D.

Beginn: 1. Oktober 1906.
Dauer bis Ende März 1907.
Gelehrt wird:
Einfache und doppelte

Buchführung.

Handelsarithmetik, Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, **Stenographie, Maschinenschreiben,** Kalligraphie.

Die Einschreibung findet am 30. September 1906 vormittags von 10—12 Uhr im Arbeitssaale der Mädchenbürgerschule am Domplatz (ebenerdig links) statt.

Auskünfte erteilt: Ernst Engelhardt, Bürgerstraße 6, 1. Stock.

Man verlange Prospekt.

Bisherige Kursteilnehmer bereits in den verschiedensten Stellungen.

Gutes

Brennholz

in allen Gattungen zu den billigsten Preisen zu haben bei **Matthias Kerschitz,** Holzhändler, Reka, Post Kötsch.

Lehramtskandidatinnen

werden von einem besseren alleinstehenden Fräulein in ganze Verpflegung genommen. Anf. Tegetthoffstraße 27 bei der Hausmeisterin.

Kleines 2502

Zimmer

unmöbliert, sogleich zu vermieten. Domgasse 5, Hofseite.

Behördlich autorisierter 2114

Zivilgeometer

Richard Stiger

Marburg **Tegetthoffstraße 44**

empfiehlt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermarkungen, Kommassationen, Meliorationen 2c, Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau.

Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

Erste steierm. Obstverwertungs-Genossenschaft

in Marburg, Reiserstraße 1

empfiehlt 1421

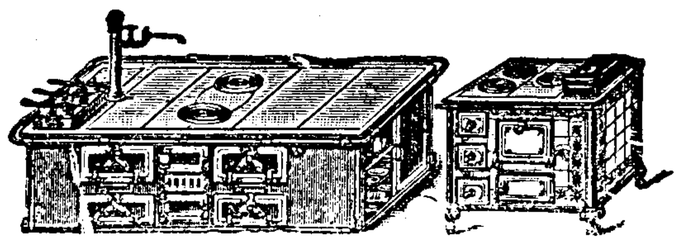
vorzügliche Apfel- u. Birnenweine

zu den billigsten Preisen.

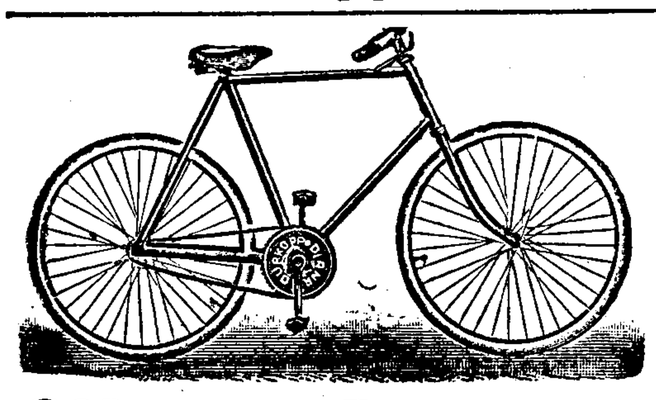
2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer **Anton Götz,** Tegetthoffstraße 3. 1792

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterr.)

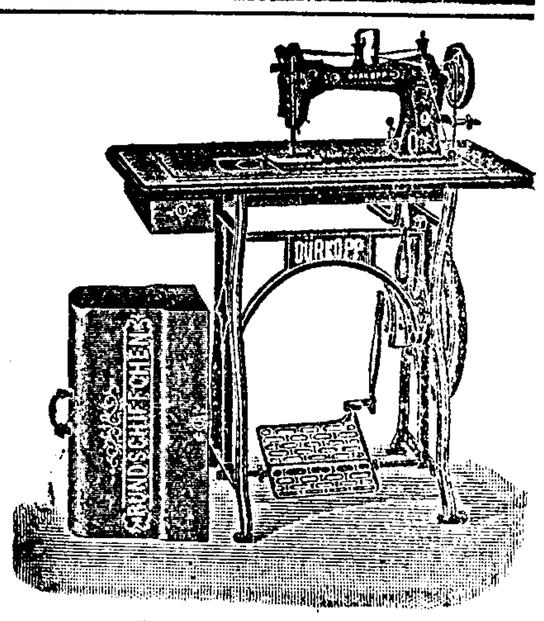


empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika,** mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel-** und **Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861



Nähmaschinen
Fahrräder
Motorräder
Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.

Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.

Geschäfts-Eröffnung.

Gestatte mir ergebenst mitzuteilen, daß ich

mit 1. September in der Herrengasse 23, vis-a-vis Hotel Mohr ein Herren- und Damen-Modewaren- und Schneider-Zugehörartikel-Geschäft „zur Schwalbe“

eröffne. Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortiertes Lager in Spitzen, Bändern, Borten, Knöpfen, Seidenstickerei, Schlingerei und Wäscheborten, Futterwaren, Mieder, Handschuhe, Strümpfe, Gürtel, Schleier, Damenkrägen, Krawatten usw. Herrenwäsche, wie Hemden, Krägen, Plastrons, Manschetten, Socken, Taschentücher, Krawatten in reichster Auswahl, elegantester Form und Muster usw. usw. 2114

Grosse Auswahl in **Kinderwäsche sowie sämtl. Schneider-Zugehörartikeln.**

Indem ich aufmerksamste, reelle Bedienung und solide Preise zusichere, sowie nur gute Ware führen werde, bitte ich um recht zahlr. Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Josef Lukesch.

Wahlausschreibung

für Ergänzungswahlen des Gemeinderates der Stadt Marburg.

Aus Anlaß des Austrittes von 5 Gemeinderatsmitgliedern werden zufolge des § 21 der Gemeindeordnung fünf Ergänzungswahlen für die Mandatsdauer des im Jahre 1903 gewählten Gemeinderates bis zur Konstituierung des künftigen Gemeinderates hiemit ausgeschrieben und zwar:

für den III. Wahlkörper auf den **17. September** zur Wahl eines Gemeinderatsmitgliedes,

für den II. Wahlkörper auf den **19. September** zur Wahl eines Gemeinderatsmitgliedes,

für den I. Wahlkörper auf den **21. September 1906** zur Wahl von drei Mitgliedern des Gemeinderates.

Diese Ergänzungswahlen werden auf Grundlage der Wählerlisten der letzten Neuwahl vom Jahre 1903 durchgeführt; es werden demnach gemäß § 14 der Wahlordnung nur jenen Wahlberechtigten Legitimationskarten zugesendet, welche in den Wählerlisten vom Jahre 1903 aufgeführt erscheinen und sind bei dieser Ergänzungswahl nur solche Gemeinderatsmitglieder passiv wahlberechtigt, welche, unbeschadet einer allfällig eingetretenen Ausnahme oder Ausschließung von der Wählbarkeit, in den Wählerlisten der letzten Neuwahl als Gemeindewähler eingetragen waren.

Als Wahllokal wird der Rathaussaal bestimmt. Die Abstimmung mittelst Stimmzettel wird an jedem Wahltage um 8 Uhr vormittags beginnen und um 12 Uhr mittags beendet.

Für den 3. Wahlkörper wird die Abstimmung auf die Zeit von 2—5 Uhr nachmittags und für den 1. Wahllörper von 2—4 Uhr nachmittags ausgedehnt. Das Ergebnis der Stimmzählung wird sodann am Rathause mittelst Anschlag kundgemacht. Den Wahlberechtigten wird die Legitimationskarte zugestellt werden, welche nebst dem Stimmzettel der Wahlkommission zu übergeben ist. 2363

Stadtrat Marburg, am 10. August 1906.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Marburger Escomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11

empfiehlt sich zur Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen:

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, ausländischen Banknoten, Gold- und Silbermünzen.

Einlösung und Eskomptierung von Kupons, verlosten Wertpapieren und Treffern.

Erteilung von Vorschüssen auf Lose und alle anderen Wertpapiere.

Vermietung von Schrankfächern in unserer einbruch- und termitsicheren Panzerkassa unter eigener Sperre des Mieters. Preis für 3 Monate von K 5·— aufwärts.

Übernahme von Geldeinlagen auf Spareinlagebücher zu 3½% **kündigungsfrei** bei Verzinsung **vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung,** daher ohne **Zinsenverlust** und gegen **Spareinlagenbücher zu 4%** gegen Kündigung, sowie im Konto Korrent mit günstiger Verzinsung.

Inkasso von Wechseln, Anweisungen etc. auf alle in- und ausländischen Plätze zu den billigsten Bedingungen.

Eskompte von Wechseln billigst.

Börsenaufträge werden sorgfältigst ausgeführt. 1672

Auskünfte werden sowohl mündlich wie schriftlich bereitwilligst und kostenlos erteilt.

Zirkus Fumagalli

Marburg, Kokoschinegg-Allee

mit Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges

jeden Tag abends 8 Uhr Vorstellung

An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen

um 4 Uhr nachm. u. um 8 Uhr abends. 2549

Warnung.

Warne hiemit jedermann, Herrn **Franz Sternischa,** gew. Spezereiwarenhändler in der Triesterstraße Nr. 3 sowie seiner Frau **Marie Sternischa** weder Geld noch Geldeswert zu verabfolgen, da ich für sie nicht Zahler bin. 2540

Sebastian Scherrer
Geflügelexport.

Grand Hotel Erzherzog Johann, Marburg.

Alles auf das eleganteste renoviert und sämtliche Lokalitäten geöffnet.

Auch stehen für geschlossene Gesellschaften, Hochzeiten, Diners u. Soupers separierte Räume zur Verfügung.

Hochachtungsvollst

Leop. Zwetti, Hotelbesitzer.

2565

Eine deutsche ältere

Wirtschafterin

wird sofort gesucht. Anzufrag. Brunndorf, Kaiserstraße 3. 2574

Billig zu verkaufen.

Doppel-Chiffonier, Salon- und Küchentische samt Sessel und Fensterkarnissen. Blumeng. 16.

Verläßlicher Mann

mit großen Sprachkenntnissen, schöner Schrift, sehr fleißig, durch viele Unglücksfälle stellenlos geworden, bittet um irgend eine Beschäftigung. Adresse an die Verw. d. Bl. erbeten. 2581

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntagsbeilage.